

Ruhr-Universität Bochum

Institut für

Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2012/13

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM  
Institut für Medienwissenschaft  
Universitätsstrasse 150  
Gebäude GB 5 / 145  
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057  
Fax: 0234 / 32-14268

[http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/)

## Inhaltsverzeichnis

### Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses.....	3
II.	Termine.....	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden .....	5
IV.	Räume .....	7

### Studienorganisation

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft .....	8
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft .....	10
	Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium).....	11
	Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium).....	12
	Zulassungsbedingungen, Leitfaden zur Anmeldung der B.A./M.A.- Prüfung.	13
VI. a)	Das Mentoringprogramm .....	14
VI. b)	Erasmus Programm .....	15
VI. c)	Medienjob-Infotag .....	17
VI. d)	Tutorien.....	18

### Lehrangebot

VII.	Medienwissenschaft B.A. ....	20
	Medienwissenschaft M.A. ....	29
	Module und Veranstaltungen Internationaler Master „Film und Audiovisuelle Medien .....	32
VIII.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern) ...	34
IX.	Lehrangebot – Tagesübersichten .....	58

### Nutzungsordnungen

X.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft .....	64
XI.	Medienlabor .....	66

## – Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält eine **Übersicht des Lehrangebots**, eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

- Unter VII finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft** (MW) nach **Modulen** geordnet.
- Unter VIII finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

## II. Termine

### Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01.10.2012  
Semesterende: 31.03.2012

Vorlesungsbeginn: 08.10.2012  
Vorlesungsende: 01.02.2013

Weihnachtsferien: 21.12.2012 – 05.01.2013

**Begrüßungsveranstaltung für die Erstsemester: Mittwoch, 10. Oktober, 12-14, HGB 20**

### **Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 15.10.2012**

Die Termine entnehmen Sie bitte : VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: ab 01.08.2012 über VSPL

**!!Ausnahme!!**      Propädeutische Module „Medien 1“ / „Theorien und Methoden 1“:  
im Geschäftszimmer GB 5/145

### **!!ACHTUNG!!**

#### **Zu den Teilveranstaltungen für Praxismodule gilt folgendes:**

Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen

**Leistungsnachweise, welche Bachelorstudierende vor dem 01.04.2012 in Masterveranstaltungen erworben haben, werden anerkannt.**

**Ab dem Sommersemester 2012 gilt jedoch die Regelung nur eines Übergangsemesters.**

### III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
<b>Professoren</b>	* s. Anmelde­liste	– Bürotür	
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Di 12-14	GB 5/141	32-25071
Fahle, Prof. Dr. Oliver	Di 14-15.30	GB 5/147	32-25070
Groß, Dr. Bernhard, Vertr.-Prof.	Di 16-18	GB 3/55	32-27415
Hörl, Prof. Dr. Erich	Di 16-17.30	GB 5/143	32-25089
Rieger, Prof. Dr. Stefan	beurlaubt	GA 2/142	32-24764
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Mi 9-11	GB 5/150	32-27632
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Freisemester	GA 2/138	32-24761
Tuschling, Dr. Anna, Juniorprofessorin	Do 13-15	FNO 01/138	32-27964
Warth, Prof. Dr. Eva	Di 14-15.30	GB 5/149	32-25073
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten</b>			
Andreas, Michael, M.A.	Mi 18-19, vorab Mail u.n.V.	GA 2/141	32-27582
Dupuis, Indira, M.A	Mi 10-11	GA 2/141	32-27582
Hoffmann, Dr. Hilde	Fr 10-12	GB 5/146	32-27812
Hohenberger, Dr. Eva	Mi 11-12	GB 7/34	32-27698
Michaelsen, Anja, M.A.	Di 13-14	GB 5/155	32-26729
Rentemeister, Elke, M.A. (Studienberatung)	Mo 16-18	GB 5/146	32-27812
Schlesinger, Martin	Mo 15-16 (vorab Mail), u. n. V.	GB 3/34	32-25068
Westermann, Dr. Bianca	Di 10-11	GB 3/34	32-25068
<b>Sekretariate</b>			
Geschäftszimmer: Heyden, Susanne von der Stud. Hilfskraft: Peter Vignold	s. Aushang an der Tür GB 5/145 u. Informa- tion auf der Homepage	GB 5/145	32-25057
Körper, Dagny: Sekretariate: Prof. Drs. Thomaß , Rieger, Vertr.-Prof. Groß N.N.	Mo-Do: 10-12 u. n. V.  n.V.	GA 2/140  GB 3/54	32-28742  32-27414
Heyden, Susanne von der: Sekretariat: Prof. Dr. Deuber- Mankowsky,	Di-Do: 14.00 – 15.00 nach Vereinbarung	GB 5/144	32-26784
Nabile, Heike: Sekretariate: Prof. Drs. Spangenberg, Warth, Fahle	Mo, Di, Mi, Do 10 – 12	GB 5/148	32-28072

<b>Sonstige</b>			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe Heinke, Christian	s. Homepage IfM	GB 03 / 33	32-25050
Bibliothekszimmer Olek, Daniela	s. Homepage IfM	GB 5 / 158	32-25183

## IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

### **Geschäftszimmer:**

für Anfragen aller Studierenden: GB 5/145

Öffnungszeiten: siehe Aushang & Homepage

### **Schwarzes Brett:**

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine);

weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren und der Fachschaft

### **Bibliotheken:**

**GB:** Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord

(Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

**GA:** Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord

(Bücher aus dem Bestand der Publizistik und Kommunikationswissenschaft)

### **Mediathek:**

GB 03/33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen

Öffnungszeiten: s. homepage: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm>

### **Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:**

GA 2/39, Tel. 32-24719

Email: [fr-medien@rub.de](mailto:fr-medien@rub.de); WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

### **Veranstaltungsräume:**

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30 / 50, HGA 10 / 40

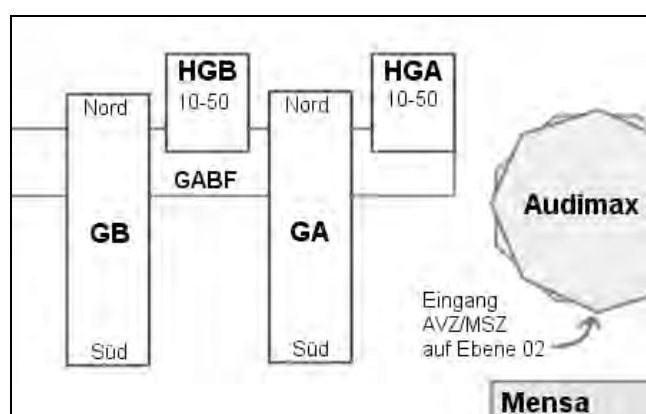
Seminarräume: GA 1/153 (Süd),

GA 1/138

GABF 04/611,

GB 03/42

GB 03/139 (IT-Pool)



## V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang finden Sie auf unserer Homepage. Wir bitten alle Studierenden, sich hiermit vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

### Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss (B.A. = Bachelor) nach drei Studienjahren (= sechs Semestern), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und ein zweites M.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

### Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module Theorien und Methoden 1 + 2* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie und Kommunikationstheorie“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.



## Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

3.	<b>Gegenstandsmodul<sup>1</sup></b> 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	<b>Systematisches Modul<sup>2</sup></b> 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	<b>BA-Arbeit</b> (6 Wochen, 30 S.) 8 CP	<b>Fachprüfung</b> (mündlich, 30 Min.) 6 CP	
			<b>Systematisches Modul<sup>2</sup></b> 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP;		
2.	<b>Gegenstandsmodul<sup>1</sup></b> 4 SWS Benotete Leist. 8 CP	<b>Gegenstandsmodul<sup>1</sup></b> 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP	<b>Systematisches Modul<sup>2</sup></b> 4 SWS Benotete Leist. 8 CP	<b>Praxismodul</b> 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP	
	<b>Vertiefungsphase:</b> Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.				
1.	<b>Propädeutisches Modul "Medien 2"</b> Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		<b>Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2"</b> Medientheorie und Kommunikationstheorie 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		
	<b>Propädeutisches Modul "Medien 1"</b> Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		<b>Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1"</b> Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		
Studienjahr	<b>Propädeutische Phase:</b> Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)				

- 1) Die Gegenstandsmodule müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die Systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps Sie zu einem Modul kombinieren.

**Zum Beispiel:** Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder im Geschäftszimmer.

Zwei von Ihnen gewählte Modulnoten gehen zu je 25% in die Fachnote ein; die mündliche Fachprüfung zu 50%. Die Gesamtnote ergibt sich aus zwei Fachnoten (je 35%), der B.A.-Arbeit (15%) und der Note im Optionalbereich (15%).

## Struktur des M.A.-Studiums

Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung mit Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der Fokus in Forschung und Lehre im Masterstudium liegt auf Mediengeschichte & Medienästhetik, Medienpragmatik und Medien & Gender. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) erworben werden.

## Verlauf Ihres M.A.-Studiums

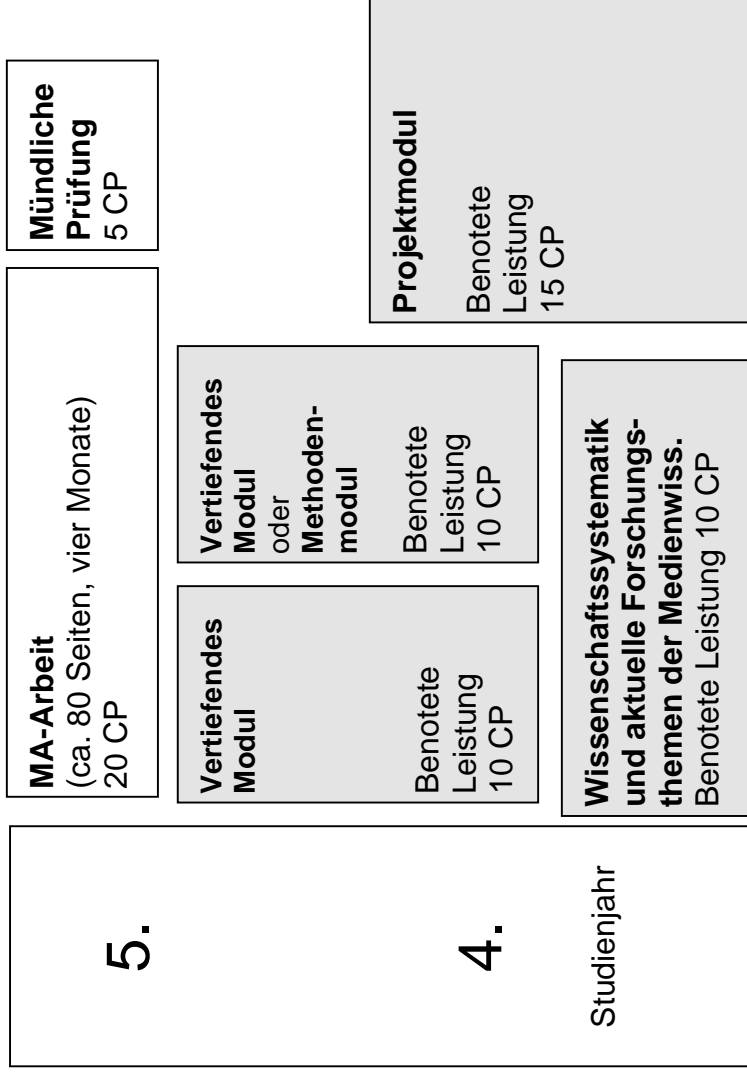
Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modul stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* greifen Schwerpunktthemen der B.A.-Phase auf und vertiefen diese, indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen.  
*Vertiefende Module* setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse.  
*Methodenmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.).  
*Projektmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

## Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium)

<b>5.</b>	<b>MA-Arbeit</b> (ca. 80 Seiten, vier Monate) 20 CP	<b>Mündliche Prüfung</b> 10 CP	<b>Examensmodul</b> Unbenotet 5 CP	<b>Vertiefendes Modul</b> Benotete Leistung 10 CP
	<b>Vertiefendes Modul</b> Benotete Leistung 10 CP	<b>Ergänzungsbereich</b> (z.B. Veranstaltungen anderer Fachbereiche / Universitäten / Optionalbereich) oder <b>Vertief. Modul</b> 10 CP		
<b>4.</b>  Studien- jahr	<b>Vertiefendes Modul</b> Benotete Leistung 10 CP	<b>Vertiefendes Modul</b> Benotete Leistung 10 CP	<b>Methodenmodul</b> Benotete Leistung 10 CP	<b>Projektmodul</b> Benotete Leistung 15 CP
	<b>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwiss.</b> Benotete Leistung 10 CP			

## Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium)



*Vertiefende Module* werden zu folgenden Schwerpunktbereichen angeboten:  
Mediengeschichte und Medienästhetik,  
Medienpragmatik, Gender & Medien,

---

## Zulassung zur mdl. Prüfung / Prüfungsrelevante Module

B.A.	M.A.
Prüfungsrelevante Module	Prüfungsrelevante Module
Propäd. Modul, Gegenstandsm., Systematisches Modul	Vertiefendes Modul, Methodenm., Projektmodul; 1-Fach: 2; 2-Fach: 1 prüfungsrel. Modul
CP bei Zulassung (mind.)	CP bei Zulassung (mind.)
44 CP, 1 abgeschl. prüfungsrel. Modul (20 CP Optionalbereich)	1-Fach: 65 CP, 1 abgeschl. prüfungsrel. Modul 2-Fach: 35 CP, 1 abgeschl. prüfungsrel. Modul
Hinweis	Hinweis
Prüfungsrelevant sind 2 <i>unterschiedliche</i> Modultypen.	1-Fach: Prüfungsrelevant sind 2 <i>unterschiedliche</i> Modultypen.

### Leitfaden zur Anmeldung der B.A./M.A.-Prüfung:

1. Fassen Sie, so früh wie möglich, ihre Einzelveranstaltungen zu Modulen zusammen. (in VSPL).
2. Die **Formblätter zur Prüfungsanmeldung** finden Sie im Internet über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie ([www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de](http://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de)). Die ausgefüllten Formblätter sind im Geschäftszimmer abzugeben und werden auch dort wieder für Sie hinterlegt.
3. Sprechen Sie frühzeitig mit der Prüferin oder dem Prüfer sowohl Termin als auch Thema ihrer mündlichen bzw. schriftlichen Prüfung ab. Für die Anmeldung Ihrer Prüfung im Prüfungsamt (GB5/53) benötigen Sie die **Unterschrift der Prüferin/des Prüfers** auf dem jeweiligen Formblatt. Eine Liste der DozentInnen mit Prüfungsberechtigung finden Sie im Internet auf der Seite des Instituts für Medienwissenschaft unter der Registerkarte B.A.-Prüfung bzw. M.A. Prüfung / „Prüfer/Innen und Inhalte“ oder am Schwarzen Brett gegenüber GB 5/146.
4. Für die Anmeldung zur mündlichen Prüfung vergibt das Prüfungsamt **festgelegte Termine**. Diese finden Sie ebenfalls über die Internetseite des Prüfungsamts für Philologie unter: Termine oder am Schwarzen Brett.
5. Nach Abschluss ihrer BA-Prüfungen erstellen Sie selbst das **Transcript of Records**. Dies soll alle Kurse umfassen, die Sie im Laufe ihres Studiums belegt haben. Das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie bietet Ihnen das Formular hierzu als Download unter: Bachelorstudiengang an. Das von Ihnen ausgefüllte Transcript of Records wird im Geschäftszimmer abgeglichen und nach Unterschrift für Sie wieder dort hinterlegt. Sie können hierzu auch VSPL nutzen.

## **VI .a) Das Mentoringprogramm**

### ***Das Mentoringprogramm***

Das Mentoringprogramm des Instituts für Medienwissenschaft richtet sich an alle Studierenden (Bachelor of Arts und Master of Arts) des IfM. Es ist Anlaufstelle für diejenigen, die kurz vor ihren Abschlussprüfungen stehen und die Möglichkeit wahrnehmen möchten, individuell betreut und beraten zu werden. Es ist ebenfalls offen für Studierende im Masterstudiengang, die ihren Abschluss an einer anderen Universität absolviert haben und Fragen zum Studium in Bochum, zum wissenschaftlichen Arbeiten, zum Verfassen von Hausarbeiten haben.

Bei Unterstützungsbedarf in Bezug auf Herangehensweise an die Abschlussarbeit, bei der Vorbereitung zur mündlichen Prüfung, bei Fragen zum Studium und zum wissenschaftlichen Arbeiten können die Studierenden des IfM die Sprechstunde des Mentoringprogramms besuchen oder eine Anfrage per email senden (Kontakt s.u.).

In persönlichen Gesprächen können individuelle Probleme diskutiert und Lösungsstrategien erörtert werden. Hier kann es beispielsweise um die Themen- und PrüferInnenwahl gehen, oder um die formalen und inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Prüfungsteile. Darüber hinaus können mündliche Prüfungen simuliert werden, was zu mehr Selbstbewusstsein und realistischerem Einschätzungsvermögen (in) der mündlichen Abschlussprüfung verhelfen kann.

Das Programm hat in den letzten Semestern vielen ExamenskandidatInnen geholfen, ihre Prüfungen erfolgreich zu meistern.

Alle Studierenden am IfM sind herzlich dazu eingeladen, das Angebot des Mentorenprogramms wahrzunehmen!

Die aktuellen Sprechzeiten des Mentorinprogramms und Termine der Informationsveranstaltungen finden Sie auf der Website des Instituts für Medienwissenschaft bzw. auf der Mitarbeiterlinnenseite von Natascha Frankenberg unter:

**<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/studium/mentoring.html>**

### **Kontakt Mentoringprogramm:**

Natascha Frankenberg, M.A.  
Institut für Medienwissenschaft  
Ruhr-Universität Bochum  
GA 1/36 Universitätsstraße 150  
44780 Bochum  
Tel.: 0234/32-24545  
E-Mail: [natascha.frankenberg@rub.de](mailto:natascha.frankenberg@rub.de)

## **VI.b) Ihre Chance für ein Auslandsstudium – das ERASMUS-Programm**

Das Erasmusprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit, mehrere Monate an einer europäischen Universität im Ausland zu studieren. Sie bereichern damit Ihre wissenschaftliche Ausbildung und zugleich ist Ihre Vertrautheit mit einer weiteren europäischen Sprache und Kultur in einem immer stärker vernetzten Europa ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für den Start in Ihre berufliche Laufbahn. Es ist eine besondere Chance, durch den intensiven Kontakt mit anderen Studierenden – sowohl des Gastlandes wie auch aus anderen ‚Erasmus-Ländern‘ – und die Auseinandersetzung mit einer andersartigen Lebensweise Ihren persönlichen Horizont zu erweitern.

Ein idealer Zeitpunkt für das Auslandsstudium ist das 3., 4. oder 5. Semester im B.A.-Studiengang oder das 2. und 3. Semester des M.A.-Studiengangs.

### **Was bietet Ihnen ein Studienaufenthalt mit ERASMUS im Ausland:**

- Sie sind von den Studiengebühren an der Gastuniversität befreit.
- Sie werden von den Auslandsämtern der Gastuniversität bei der Wohnungssuche und der Studienorganisation betreut und erhalten oft ergänzende Intensivkurse in der Sprache des Gastlandes unmittelbar vor Beginn Ihres Auslandsstudiums.
- Sie können – unter bestimmten Bedingungen – für Sprachkurse an der Gastuniversität eine Sonderförderung bekommen.
- Sie werden vom gastgebenden Institut (Department) fachlich beraten und bei der Gestaltung des Studienplans unterstützt.
- Sie erhalten eine – leider recht geringe – Beihilfe zum Lebensunterhalt.

### **Was Sie wissen sollten:**

- Sie können Ihre finanzielle Situation verbessern, indem Sie zusätzlich zur Erasmus-Förderung Auslandsbafög beantragen!
- Während der Dauer des Auslandsstudiums können Sie sich in Bochum beurlauben lassen, so dass die Zeit, die Sie an der Gastuniversität studieren, nicht auf Ihre Regelstudienzeit in Deutschland angerechnet wird!
- Obwohl Sie in Bochum beurlaubt sind, werden die Studienleistungen, die Sie an der Gastuniversität erbringen, Ihnen natürlich für Ihren Studiengang (B.A. oder M.A.) anerkannt!
- Bei geschickter Planung des Auslandsstudiums können Sie durch diese Regelung sogar Regelstudienzeit für Ihr Studium in Bochum einsparen, weil Sie Studienleistungen während einer Zeit erbringen können, in der Sie ‚offiziell‘ gar nicht eingeschrieben sind. Die damit gewonnene Zeit können Sie z.B. für eine intensivere Vorbereitung der Examensphase oder für Praktika nutzen.
- Es ist oft möglich, dass Sie an der Gastuniversität auch Ihr zweites Fach studieren können. Fragen Sie vor Beginn des Auslandsstudiums die StudienberaterIn Ihres zweiten Faches, ob Studienleistungen an der Gastuniversität im zweiten Fach anerkannt werden.
- Die Aufenthaltsdauer variiert zwischen 4 und 12 Monaten. Informieren Sie sich im Internet über die fachliche Ausrichtung der Gastuniversitäten. Sie werden dort sehr unterschiedliche Inhalte und Schwerpunkte vorfinden, denn das Studienfach Medienwissenschaft, so wie Sie es in Bochum kennen und studieren, gibt es im Ausland in der Regel nicht. Genau dies ist jedoch auch eine der Erfahrungen, die wir Ihnen vermitteln wollen!

**Welche ‚Hürden‘ sind zu überwinden...:**

- Sie müssen sich rechtzeitig bewerben – d.h. in der Regel ein Jahr vor Beginn des geplanten Auslandsstudiums. Die Bewerbungen finden immer gegen Ende des Wintersemesters statt.
- Der Verwaltungsaufwand ist leider nicht zu unterschätzen – die Aussichten einen Studienplatz zu bekommen sind jedoch an unserem Institut recht hoch.
- Die gezahlte Beihilfe zum Lebensunterhalt deckt nur einen kleinen Teil Ihrer Kosten ab. Daran wird sich wohl auch in Zukunft kaum etwas ändern.

**Studienplätze an den folgenden Auslandsuniversitäten können wir Ihnen anbieten:**

Antwerpen (BE)	Universität Antwerpen
Barcelona (ES)	Universität Pompeu Fabra
Brno (CZ)	Masarykova Universita V Brne
Budapest (HU)	Eötvös Loránd Tudományegyetem
Burgos (ES)	Universidad de Burgos
Dunkerque (FR)	Université du Littoral
Göteborg (SE)	Göteborgs Universitet
Pointe-à-Pitre, Martinique (MQ)	Université des Antilles et de la Guyane
Graz (AT)	Karl-Franzens-Universität Graz
Istanbul (TR)	Istanbul Üniversitesi
Jerez de la Frontera (ES)	Universidad de Cádiz
Lausanne (CH)	Université de Lausanne
Lissabon (PT)	Escola Superior de Teatro e Cinema
Lund (SE)	Lunds Universitet
Madrid (ES)	Universidad Complutense de Madrid
Paris (FR)	Université de Paris III - Sorbonne Nouvelle
Paris (FR)	Université de Paris X - Nanterre
Reykjavik (IS)	University of Iceland
Riga (LV)	Latvijas Kulturas Akadēmija
Stockholm (SE)	Stockholms Universitet
Tarragona (ES)	Universitat Rovira i Virgili
Trondheim (NO)	Norwegian University of Science and Technology
Udine (IT)	Università degli Studi di Udine; Gorizia
Utrecht (NL)	Universiteit Utrecht - Faculteit der Letteren
Valencia (ES)	Universitat de Valencia
Valladolid (ES)	Miguel de Cervantes European University
Vigo/Pontevedra (ES)	Universidade de Vigo/ Facultade de Ciencias Sociais e da Comunicación Pontevedra
Wien (A)	Universität Wien
Zürich (CH)	Universität Zürich

**Weitere Informationen über das Erasmus-Programm erhalten Sie...**

von Studierenden, die bereits mit Sokrates/Erasmus im Ausland waren:

- <http://dbs-win.rub.de/auslandsamt/database/index.php>

über das Akademische Auslandsamt:

- <http://www.ruhr-uni-bochum.de/auslandsamt/index.html>

bei allen Lehrenden des IfM und besonders bei:

- Prof. Dr. Peter M. Spangenberg ([sokrates-ifm@rub.de](mailto:sokrates-ifm@rub.de))
- Angela Schröder M.A. ([sokrates-ifm@rub.de](mailto:sokrates-ifm@rub.de))

auf der Home-Page des IfM unter

- <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/seiten/03institut/auslandsstudium.htm>



### **VI.c) Medienjob-Infotag: Informationen aus der Berufspraxis**

Medienwissenschaft – und danach? Die Frage, wie mit dem Abschluss als MedienwissenschaftlerIn der Wunschberuf zu ergreifen ist, stellt sich wohl jede/r Studierende am IfM irgendwann einmal. Das Studium am IfM ist keine Ausbildung für einen spezifischen Beruf, sondern vermittelt wissenschaftliche Kompetenzen und Methoden. Entsprechend breit ist damit auch die Palette an Berufen nicht nur in der Medienbranche, die AbsolventInnen ergreifen können. Einen Einblick, welche beruflichen Türen offen stehen und wie es dahinter aussieht, gibt der jährliche Medienjob-Infotag. Der Fachschaftsrat Medienwissenschaft lädt gemeinsam mit dem IfM ehemalige Studierende der Medienwissenschaft, aber auch der Film- und Fernsehwissenschaft sowie der Publizistik und Kommunikationswissenschaft ein, über ihren Werdegang und ihren Berufsalltag zu berichten: Wie sieht der typische Tag eines Redakteurs/einer Redakteurin beim Fernsehen oder einer Tageszeitung aus? Was macht ein Videojournalist/eine Videojournalistin? Welche Aufgaben übernimmt ein PR-Berater/eine PR-Beraterin? Oder ein Pressesprecher/eine Pressesprecherin? Der Medienjob-Infotag gibt Studierenden die Möglichkeit, erste Kontakte in die Praxis zu knüpfen und sich Tipps zum Einstieg in den Beruf aus erster Hand geben zu lassen: Welche Studieninhalte sind wichtig? Welche Zusatzqualifikationen sinnvoll? Wo finde ich Praktika?

Aktuelles zum Medienjob-Infotag ist zu finden unter:

**[http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/service/medienjob\\_infotag.html](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/service/medienjob_infotag.html)**

AbsolventInnen des Studiums am IfM bestreiten die unterschiedlichsten Berufe im Mediensektor. Eure Erfahrungen auf dem Weg ins Berufsleben könnt Ihr an nachfolgende Studierende weitergeben. Tragt Euch doch bitte in die Alumni-Datenbank ein (<https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/alumni/group.php?g=28&m=index>) und kommt zu einem Medienjob-Infotag an die RUB zu Besuch!

Ansprechpartner:  
FR Medien  
Bianca Westermann

**VI d) Tutorien zum Studienbeginn (BA)**

Im Wintersemester 2012/13 werden am Institut für Medienwissenschaft wieder Einführungstutorien für BA-Studierende angeboten. Ziel der Tutorien ist es, allen Studienanfängern Hilfestellung beim Start ins Studium zu bieten und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, die für das Studium der Medienwissenschaft grundlegend sind.

Geleitet werden die Tutorien von Studierenden höherer Semester. Die TutorInnen helfen, sich an der Ruhr-Universität Bochum und am IfM zurecht zu finden und erklären:

- Wie recherchiere ich Literatur?
- Wie bereite ich ein Referat vor?
- Was ist ein Thesenpapier?
- Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten?
- Wie ist speziell das medienwissenschaftliche Studium strukturiert?

Die Tutorien bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen von KommilitonInnen. Hier finden alle Fragen rund um den Studienbeginn ein offenes Ohr:

- Wie organisiere ich mein Leben als Student / Studentin an der RUB?
- Wo finde ich den/die richtige/n AnsprechpartnerIn für ein Problem?

Die Teilnahme an den Tutorien ist freiwillig, wird aber vom IfM dringend empfohlen. Anmelde Listen mit Zeiten und Räumen werden am schwarzen Brett vor dem Geschäftszimmer (GB 5/145) zu finden sein.

Wir freuen uns auf Euch!  
Das TutorInnenteam

## Tutorien für internationale Studierende

Im Sommersemester 2012 werden erneut Tutorien für internationale Studierende angeboten. In den Tutorien wird Gast- und Austauschstudierenden am IfM individuelle Hilfestellung bei der Studienorganisation und beim wissenschaftlichen Arbeiten angeboten:

- Was kann ich bei Verständnisproblemen tun? (Seminar / Textlektüre)
- Welche Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens gibt es hier?
- Wie recherchiere ich Literatur?
- Wie bereite ich ein Referat vor?
- Was ist ein Thesenpapier?
- Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten?
- Wie kann ich Leistungsnachweise erwerben / anerkennen lassen?
- Was muss ich insbesondere als internationaler Student / internationale Studentin über die Art des Studierens an deutschen Universitäten wissen?
- Wie ist speziell das medienwissenschaftliche Studium strukturiert?

Neben Fragen zu Studieninhalten und -organisation bieten die Tutorien für internationale Studierende die Möglichkeit, andere Austausch- und Gaststudierende kennen zu lernen und sich über Erfahrungen miteinander auszutauschen:

- Wie organisiere ich mein Leben als Student/ Studentin an der RUB?
- Wo finde ich den/die richtige/n AnsprechpartnerIn für ein Problem?

Sowohl Erasmus-Studierende als auch alle anderen internationalen Studierenden *aller Semester* sind sehr herzlich eingeladen, an den Tutorien für internationale Studierende teilzunehmen. Die Teilnahme an den Tutorien ist freiwillig, wird aber vom IfM dringend empfohlen.

Anmeldelisten mit Zeiten und Räumen werden am schwarzen Brett vor dem Geschäftszimmer (GB 5/145) zu finden sein.

Wir freuen uns auf Euch!  
Das TutorInnenteam

---



---

 VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

**Veranstaltungen der B.A.-Phase**
**PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 1**

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden drei Übungen

<b>051 700</b>	<b>Vorlesung: Analysemethoden</b> 2st., Di 16-18, HGB 40	<b>Deuber-Mankowsky / Warth</b>
<b>051 701</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b> 2st., Do 14-16, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Deuber-Mankowsky / Warth</b>
<b>051 703</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b> 2st., Do 10-12, GBCF 05/703 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Hohenberger</b>
<b>051 704</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b> 2st., Mi 16-18, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Hohenberger</b>

**PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1**

bestehend aus einer der nachfolgenden Einführungsveranstaltungen

<b>051 705</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b> 4st., Mi 8-12, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Warth</b>
<b>051 706</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b> 4st., Mo 10-14, GA 1/153 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Rentemeister</b>
<b>051 707</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b> 4st., Mo 16-20, GABF 04/611 Propädeutisches Modul: Medien 1 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	<b>Groß</b>

---

**TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE**

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

**Digitale Medien**

- |                |   |   |
|----------------|---|---|
| <b>051 717</b> | <b>Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien</b><br>2st., Di 10-12, GABF 04/611<br>Gegenstandsmodul: Digitale Medien<br>Systematisches Modul: Theorien & Methoden               | <b>Fahle /<br/>Schlesinger</b>                          |
| <b>051 718</b> | <b>Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media</b><br>2st., Di 18-20, HGB 50<br>Gegenstandsmodul: Digitale Medien<br>Systematisches Modul: Mediengeschichte / Mediensysteme | <b>Andreas /<br/>Fahle /<br/>Hörl /<br/>Schlesinger</b> |
| <b>051 719</b> | <b>False Friends – Identität/en nach dem Internet</b><br>2st., Mi 16-18, GA 1/153<br>Gegenstandsmodul: Digitale Medien<br>Systematisches Modul: Gender  | <b>Andreas</b>  |
| <b>051 720</b> | <b>Einführung in die Game Studies</b><br>2st., Do 16-18, GB 03/42<br>Gegenstandsmodul: Digitale Medien<br>Systematisches Modul: Ästhetik & Technik  | <b>Rackowski</b>  |
| <b>051 730</b> | <b>Virtuelle Medien und Geschichtskultur</b><br>2st., Mo 14-16, GA 1/153<br>Gegenstandsmodul: Digitale Medien<br>Systematisches Modul: Mediengeschichte   | <b>Niewerth</b>   |

**Film/Kino**

- |                |   |                    |
|----------------|---|--------------------|
| <b>051 715</b> | <b>Der Mann mit der Kamera. Politik und Avantgarde</b><br>3st., Do 14-17, GA 1/138<br>Gegenstandsmodul: Film/Kino<br>Systematisches Modul: Mediengeschichte | <b>Hohenberger</b> |
| <b>051 714</b> | <b>Iranisches Kino</b><br>2st., Mo 14-18 (inkl. Sichtung), GA 1/138<br>Gegenstandsmodul: Film/Kino<br>Systematisches Modul: Mediensysteme                   | <b>Shabanpour</b>  |

- 
- 051 722 Ohne Titel** **N.N.**  
 2st., Ort, Termin und Titel werden noch bekannt gegeben  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 709 Gender und Medien** **Michaelson**  
 2st., Mo 16-20 (inklusive Sichtung), GB 03/42  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Gender
- 051 723 Close Viewings. Filmkritik heute** **Hoffmann**  
 2st., Fr 16-20 (inkl. Sichtung), Kino Endstation  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik
- 051 731 Junges Kino in Lateinamerika** **Pötting**  
 (wird auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 772 angeboten)  
 Einführungsveranstaltung: 27. Oktober 2012, 10-14, GABF 04/611  
 16./17. November 2012, 10-16, GABF 04/611  
 11. Januar 2013, 10-16, GABF 04/611  
 12. Januar (Abschlusssitzung), 10-16, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte

### Printmedien

- 051 713 Pressegeschichte der Weimarer Republik und der Bundesrepublik Deutschland** **Spangenberg**  
 2st., Mo 12-14, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 724 Von ‚Qualität‘ bis ‚Boulevard‘. Presse in Deutschland** **Vowe**  
 2st., Do 16-18, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 725 Die Macht des Diskurses. Analysen aktueller Presse** **Hoffmann**  
 2st., Fr 12-14, GA 1/138  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden

---

**Rundfunk**

- 051 721**    **Epochen internationalen Fernsehens: Von BBC über CNN bis Al Jazeera**    **Dupuis**  
 2st., Mi 8.30-10, GB 03/46  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 712**    **Selected Readings in Media-Esthetics and Media-Pragmatics (Seminar in englischer Sprache, richtet sich dominant an Erasmus-Studierende)**    **Spangenberg**  
 2st., Mo 10-12, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden
- 051 726**    **„Ich möcht’ einmal am Sender stehn“ – Partizipationsansätze in der deutschen Radiogeschichte**    **Grieger**  
 Blockseminar  
 1. Block: Fr 12. Oktober, Sa 13. Oktober 2012  
 2. Block: Fr 16. November, Sa 17. November 2012  
 Freitags: 9-16.30. Samstags: 10-15.15, GA 1/153  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 727**    **Ohne Titel**    **N.N.**  
 2st., Ort, Termin und Titel werden noch bekannt gegeben  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Gender

**TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE**

Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

**Ästhetik und Technik**

- 051 711**    **Die Selbstherrlichkeit der Technik. Ein Topos der Moderne**    **Voller**  
 2st., 14-tägig und Blockseminar  
 Termine: Do, 11.10. (Einführungssitzung), 25.10., 08.11. und 22.11.2012: 14-18, GA 1/153. Blockseminar: Sa/So, 26./27.01.2013  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik
- 051 720**    **Einführung in die Game Studies**    **Rackowski**  
 2st., Do 16-18, GB 03/42  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik

- 
- 051 723 Close Viewings. Filmkritik heute** Hoffmann  
 2st., Fr 16-20, (inkl. Sichtung), Kino Endstation  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik
- 051 729 Medien der Unsichtbarkeit – Strategien und Ästhetiken der Skotomisierung** Wippich / Schwieger  
 2st., Mi 12-14, GABF 04/611  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / Mediengeschichte

### Gender

- 051 719 False Friends – Identität/en nach dem Internet** Andreas  
 2st., Mi 16-18, GA 1/153  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Gender
- 051 727 Ohne Titel** N.N.  
 2st., Ort, Termin und Titel werden noch bekannt gegeben  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Gender
- 051 709 Gender und Medien** Michaelsen  
 2st., Mo 16-18, GB 03/42  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Gender

### Mediengeschichte

- 051 715 Der Mann mit der Kamera. Politik und Avantgarde** Hohenberger  
 3st., Do 14-17, GA 1/138  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 718 Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media** Andreas / Fahle / Hörl / Schlesinger  
 2st., Di 18-20, HGB 50  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Mediensysteme



- 
- 051 722 Ohne Titel** **N.N.**  
 2st., Ort, Termin und Titel werden noch bekannt gegeben  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 726 „Ich möcht’ einmal am Sender stehn“ – Partizipationsansätze in der deutschen Radiogeschichte** **Grieger**  
 Blockseminar  
 1. Block: Fr 12. Oktober, Sa 13. Oktober 2012  
 2. Block: Fr 16. November, Sa 17. November 2012  
 Freitags: 9-16.30. Samstags: 10-15.15, GA 1/153  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 729 Medien der Unsichtbarkeit – Strategien und Ästhetiken der Skotomisierung** **Wippich / Schwieger**  
 2st., Mi 12-14, GABF 04/611  
 Systematisches Modul: Ästhetik & Technik / Mediengeschichte
- 051 730 Virtuelle Medien und Geschichtskultur** **Niewerth**  
 2st., Mo 14-16, GA 1/153  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 731 Junges Kino in Lateinamerika** **Pötting**  
 (wird auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 772 angeboten)  
 Einführungsveranstaltung: 27. Oktober 2012, 10-14, GABF 04/611  
 16./17. November 2012, 10-16, GABF 04/611  
 11. Januar 2013, 10-16, GABF 04/611  
 12. Januar (Abschlusssitzung), 10-16, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte

### Mediensysteme

- 051 713 Pressegeschichte der Weimarer Republik und der Bundesrepublik Deutschland** **Spangenberg**  
 2st., Mo 12-14, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 721 Epochen internationalen Fernsehens: Von BBC über CNN bis Al Jazeera** **Dupuis**  
 2st., Mi 8.30-10, GB 03/46  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Mediensysteme

- 051 718 Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media** **Andreas / Fahle / Hörl / Schlesinger**  
 2st., Di 18-20, HGB 50  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Mediensysteme
- 051 714 Iranisches Kino** **Shabanpour**  
 2st., Mo 14-18 (inkl. Sichtung), GA 1/153  
 Gegenstandsmodul: Film/Kino  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 724 Von ‚Qualität‘ bis ‚Boulevard‘. Presse in Deutschland** **Vowe**  
 2st., Do 16-18, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 728 Ich sehe was, was Du nicht siehst** **Wagener**  
 2st., Mi 14-16, GA 1/153  
 Systematisches Modul: Mediensysteme / Theorien & Methoden

### Theorien und Methoden

- 051 712 Selected Readings in Media-Esthetics and Media-Pragmatics (Seminar in englischer Sprache, richtet sich dominant an Erasmus-Studierende)** **Spangenberg**  
 2st., Mo 10-12, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Rundfunk  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden
- 051 716 Können Bilder wollen?** **Hohenberger**  
 2st., Di 16-18, GB 03/42  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden
- 051 717 Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien** **Fahle / Schlesinger**  
 2st., Di 10-12, GABF 04/611  
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden
- 051 725 Die Macht des Diskurses. Analysen aktueller Presse** **Hoffmann**  
 2st., Fr 12-14, GA 1/38  
 Gegenstandsmodul: Print  
 Systematisches Modul: Theorien & Methoden

- 
- 051 728**    **Ich sehe was, was Du nicht siehst**    **Wagener**  
 2st., Mi 14-16, GA 1/153  
 Systematisches Modul: Mediensysteme / Theorien & Methoden

### TEILVERANSTALTUNGEN FÜR PRAXISMODULE

Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen.  
 Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

**ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.**

- 051 740**    **TV-RUB**    **Stolpe-Krüger**  
 4st., Mo 10-14, GB 03/42  
 !!max. 20 TeilnehmerInnen!!
- 051 741**    **Filmdramaturgie/Drehbuchhandwerk**    **Weiß**  
 2st., 14-tägig, Mi 14-18, GABF 04/611  
 !!max. 15 TeilnehmerInnen!!
- 051 742**    **Ideenfindung und Stoffentwicklung für Kino-, Fernseh- und Internetformate**    **Stewen**  
 Blocktermine:  
 Vorbesprechung: Fr 02.11.2012, 16-18, GA 1/153  
 Fr 30.11.2012, 16-19,  
 Sa 01.12.2012, 10.30-17, GA 1/153  
 Fr 11.01.2013, 16-19,  
 Sa 12.01.2013, 10.30-17  
 Fr 15.02.2013, 16-19,  
 Sa 16.02.2013, 10.30-17  
 !!max. 12. TeilnehmerInnen!!
- 051 743**    **Diversity im Journalismus – Eine Recherchewerkstatt. Das Thema: Inklusive Bildung in Nordrhein-Westfalen**    **Pascual-Iglesias**  
 Blocktermine:  
 Sa, 20.10.2012, 10-18, IT-Pool GB 03/149  
 Fr, 30.11.2012, 15-17, Live Interview, z.B. im Schulministerium NRW, Düsseldorf  
 Sa, 01.12.2012, 10-15, IT-Pool GB 03/149  
 Sa, 19.01.2013, 10-18, IT-Pool GB 03/149
- 051 744**    **Workshop Animation**    **Struck**  
 Blocktermine:  
 Einführungsveranstaltung: Fr 07.12.2012, 10-14, GA 1/153  
 Fr 14.12.2012, 10-17, und Sa 15.12.2012, 10-16, GA 1/153  
 Fr 18.01.2013, 10-17, und Sa 19.01.2013, 10-16, GA 1/153  
 !!max. 12 TeilnehmerInnen!!

- 051 745**    **Von Klicks, Tricks und Page Impressions – Online-Journalismus ganz praktisch**    **Dudde**  
Sa 15.12., 10-18, GA 1/138  
Sa./So., 12./13. Januar, 10-18, GA 1/138
- 051 746**    **CT das Radio – Stimmcoaching für Medienschaffende**    **Dinsing**  
13. und 14. Oktober 2012, Zeit wird noch bekannt gegeben
- 051 747**    **CT das Radio – Die Reportage**    **Chur /**  
Ort und Termin werden noch bekannt gegeben    **Heinrichs**

#### **KOLLOQUIEN**

- 051 710**    **Kolloquium für B.A. -KandidatInnen**    **Hohenberger**  
nach Vereinbarung. Anmeldung per E-Mail  
bei der Dozentin

## Veranstaltungen der M.A.-Phase

### MODUL: WISSENSCHAFTSSYSTEMATIK UND AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN DER MEDIENWISSENSCHAFT

Pflichtveranstaltung im ersten Sem. der M.A.-Phase Medienwissenschaft

<b>051 754</b>	<b>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft</b>	<b>Hörl / Fahle / Spangenberg / N.N.</b>
	4st., = Vorlesung + Übung	
	Do 10-14, GABF 04/611	
	Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Pflichtveranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medienwissenschaft)	

### TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFENDE MODULE

Ein Vertiefendes Modul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.

<b>051 756</b>	<b>Identität – Medien – Kultur. Vermittlungen zwischen Gesellschaft und Individuum</b>	<b>Spangenberg / Westermann</b>
	2st., Di 14-16, GB 03/42	
<b>051 760</b>	<b>Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media</b>	<b>Andreas / Fahle / Hörl / Schlesinger</b>
	2st., Di 18-20, HGB 50	
<b>051 761</b>	<b>Medienanthropologische Szenarien</b>	<b>Deuber-Mankowsky / Tuschling</b>
	2st., Do 10-12, GA 1/138	
<b>051 762</b>	<b>Neuere Ansätze und Diskussionen in den Game Studies</b>	<b>Deuber-Mankowsky</b>
	4st., Mi 8-12, GB 03/42 (wird als komplettes Modul angerechnet)	
<b>051 765</b>	<b>What it means to be human in 21st century life sciences</b>	<b>Tuschling / Brandt / Sörensen / Wübben</b>
	2st., Blockseminar, Termine und Ort werden noch bekannt gegeben	
<b>051 767</b>	<b>Kino und Gewalt</b>	<b>Groß</b>
	2st., Mi 10-12, GA 1/153	
<b>051 768</b>	<b>Die Existenzweise technischer Objekte. Gilbert Simondons Evolutionstheorie der Technik im Kontext</b>	<b>Hörl</b>
	2st., Di 12-14, GA 1/138	

<b>051 769</b>	<b>Jean-Luc Godard. Der Film und das 20. Jahrhundert</b> 2st., Di 10-14 (inkl. Sichtung), GA 1/153	<b>Hohenberger</b>
<b>051 770</b>	<b>Ohne Titel</b> 2st., Ort, Termin und Titel werden noch bekannt gegeben	<b>N.N.</b>
<b>051 771</b>	<b>Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft - begleitendes Konversatorium</b> 2st., Di 14-16, GABF 04/611	<b>Deuber-Mankowsky / Hörl</b>
<b>051 772</b>	<b>Junges Kino in Lateinamerika</b> (wird auch als B.A.-Seminar unter der Nr. 051 731 angeboten) Einführungsveranstaltung: 27. Oktober 2012, 10-14, GABF 04/611 16./17. November 2012, 10-16, GABF 04/611 11. Januar 2013, 10-16, GABF 04/611 12. Januar (Abschlusssitzung), 10-16, GABF 04/611	<b>Pötting</b>

#### **METHODENMODULE**

Ein Methodenmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d. R. über zwei Semester erstrecken

<b>051 766</b>	<b>Turns – Zur Abfolge wissenschaftlicher Moden (II)</b> 2st., Di 14-16, GA 1/153	<b>Groß</b>
<b>051 755</b>	<b>Medien der Avantgarde des 20. Jahrhunderts – Surrealismus und Futurismus (I)</b> 2st., Di 12-14, GABF 04/611	<b>Spangenberg</b>
<b>051 759</b>	<b>Die Erzeugung von Sichtbarkeit. Die Filme von Abbas Kiarostami (I &amp; II)</b> (wird als komplettes Modul angerechnet) Blockseminar Termine: 02.10.: 10-16, GA 1/153 05.10.: Eröffnung Ausstellung 26.10.: 10-16, GA 1/153 Tagung: 08./09.11.: Situation Kunst 24.11.: 10-16, GA 1/153 Im Januar 2013 wird es einen weiteren Termin nach Absprache geben	<b>Fahle</b>

**PROJEKTMODULE**

Ein Projektmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

<b>051 764</b>	<b>Medien, Gender und andere Formen der Politik (I)</b> 2st., Di 10-12, GA 1/138	<b>Deuber-Mankowsky / Michaelson</b>
<b>051 758</b>	<b>Filmkritik( II)</b> 2st., 14-tägig, Do 10-14, GA 1/153	<b>Fahle</b>
<b>051 763</b>	<b>Medien des Animismus: Von der Allmacht der Gedanken zur Handlungsmacht der Dinge (I)</b> 2st., Mo 16-18, GA 1/153	<b>Hörl</b>

**EXAMENSMODULE**

Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht

<b>051 773</b>	<b>Examenskolloquium</b> 14-tägig, Do 14-16, GB 03/46	<b>Spangenberg</b>
<b>051 774</b>	<b>Examenskolloquium</b> 14-tägig, Termin wird noch bekannt gegeben	<b>Warth</b>
<b>051 775</b>	<b>Forschungskolloquium</b> Blocktermin wird noch bekannt gegeben	<b>Deuber-Mankowsky / Warth</b>
<b>051 776</b>	<b>Examenskolloquium</b> 14-tägig, Di 18-20, GA 1/153	<b>Groß</b>
<b>051 777</b>	<b>Kolloquium für MasterkandidatInnen und DoktorandInnen</b> Blockseminar, Ort und Zeit nach Vereinbarung	<b>Hörl</b>
<b>051 778</b>	<b>Examenskolloquium</b> 14-tägig, Termin wird noch bekannt gegeben	<b>Fahle</b>

---

**MODULE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALER MASTER  
„FILM UND AUDIOVISUELLE MEDIEN“**
**MODULE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN SEMESTER:****GESCHICHTE, THEORIE UND ÄSTHETIK DER KUNST UND DES FILMS**

- 051 759 Die Erzeugung von Sichtbarkeit. Die Filme von Abbas Kiarostami** **Fahle**  
 (wird als komplettes Modul angerechnet)  
 Blockseminar  
 Termine:  
 02.10.: 10-16, GA 1/153  
 05.10.: Eröffnung Ausstellung  
 26.10.: 10-16, GA 1/153  
 Tagung: 08./09.11.: Situation Kunst  
 24.11.: 10-16, GA 1/153  
 Im Januar 2013 wird es einen weiteren Termin nach Absprache geben

**KULTURELLES ERBE, ARCHIV UND GESCHICHTE DES KINOS**

- 051 769 Jean-Luc Godard. Der Film und das 20. Jahrhundert** **Hohenberger**  
 2st., (zzgl. Sichtung) Di 10-14 GA 1/153

**SOZIOLOGIE, ÖKONOMIE UND TECHNOLOGIE DES FILMS UND DER  
AUDIOVISUELLEN MEDIEN**

- 051 754 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungs-  
themen der Medienwissenschaft** **Hörl /  
Fahle /  
Spangenberg /  
N.N.**  
 4st. = Vorlesung + Übung  
 Do 10-14, GABF 04/611  
 Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle  
 Forschungsthemen der Medienwissenschaft

**VISUELLE KULTUR UND ANTHROPOLOGIE DES BILDES**

**Freie Wahl aus den Teilveranstaltungen der vertiefenden Modulen**

**AKTUELLE PRAKTIKEN DES BILDES**

**Freie Wahl aus den Studiengängen Germanistik oder Kunstgeschichte  
(nach Rücksprache mit Prof. Fahle)**



---

**MODULE FÜR STUDIERENDE IM DRITTEN SEMESTER:****THEORIE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN**

- 051 759 Die Erzeugung von Sichtbarkeit. Die Filme von Abbas Kiarostami** **Fahle**  
(wird als komplettes Modul angerechnet)  
Blockseminar  
Termine:  
04.10.: 10-16, GA 1/153  
05.10.: Eröffnung Ausstellung  
26.10.: 10-16, GA 1/153  
Tagung: 08./09.11.: Situation Kunst  
24.11.: 10-16, GA 1/153  
Im Januar 2013 wird es einen weiteren Termin nach Absprache geben

**GESCHICHTE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN**

- 051 769 Jean-Luc Godard. Der Film und das 20. Jahrhundert** **Hohenberger**  
2st., Di 10-14 (inkl. Sichtung), GA 1/153

**PRAXIS DER NEUEN MEDIEN UND DIE KULTUR DES BILDES**

**Freie Wahl aus den Teilveranstaltungen für vertiefende Module oder aus den Studiengängen Germanistik oder Kunstgeschichte (nach Rücksprache mit Prof. Fahle)**

## VIII. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

<b>051 700</b>	<b>Vorlesung: Analysemethoden</b>	<b>Deuber-Mankowsky / Warth</b>
<b>051 701</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b>	<b>Deuber-Mankowsky / Warth</b>
<b>051 703</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b>	<b>Hohenberger</b>
<b>051 704</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b>	<b>Hohenberger</b>

### **Kommentar**

Die Vorlesung stellt unterschiedliche Methoden der Medienwissenschaft, ihre Begriffe und ihre historische Herkunft vor. Dabei werden auch die theoretische Verankerung der Methoden sowie die jeweiligen medien-spezifischen Anwendungsfelder exemplarisch in den Blick genommen. Das Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden sowie die Fähigkeit zu einem eigenen, kritischen Umgang mit ihnen zu vermitteln. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der der Vorlesungsstoff durch die exemplarische Anwendung von Analysemethoden vertieft wird.

### **Voraussetzungen**

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in Teilnahmelisten im Geschäftszimmer des IfM – ist erforderlich.

### Kreditierung

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme an Vorlesung & Übung & dem Bestehen einer Klausur im Rahmen der Vorlesung erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8 -10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2013 abzugeben ist.

### **Literatur**

#### Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterialien (Reader) können ab Mitte September im Geschäftszimmer des IfM erworben werden.

<b>051 705</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b>	<b>Warth</b>
<b>051 706</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b>	<b>Rentemeister</b>
<b>051 707</b>	<b>Mediengeschichte und Medienästhetik</b>	<b>Groß</b>

### **Kommentar**

#### Lernziele und Inhalte

1. Die Veranstaltung liefert einen Überblick wesentlicher Etappen der Medienentwicklung;
2. Markante und folgenreiche Entwicklungsprozesse der Mediengeschichte – von der Alphabetschrift über Fotografie, Film, Rundfunk bis zum Computer und der

Internetkommunikation – werden nachgezeichnet und mit zentralen Fragestellungen der Medienwissenschaft verknüpft;

3. Die Studierenden werden mit verschiedenen Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit – Recherche, Formulierung von Thesenpapieren, Referaten und schriftlichen Arbeiten – vertraut gemacht und können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit einüben.

### **Voraussetzungen**

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in Teilnahmelisten im Geschäftszimmer des IfM – ist erforderlich.

#### Kreditierung:

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme – in Form von Referaten oder Gruppenarbeiten, etc. - erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8 -10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2013 abzugeben ist.

### **Literatur**

#### Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterialien (Reader) können ab Mitte September im Geschäftszimmer des IfM erworben werden.

## **051 709      Gender und Medien**

**Michaelson**

### **Kommentar**

Gender Studies fragen nicht, was das Geschlecht ist, sondern wie Geschlechterdifferenz und Geschlechteridentitäten im Zusammenspiel von medialen, kulturellen, ästhetischen, sozialen und politischen Komponenten hervorgebracht werden. Die Kategorie Gender ist eine instabile Kategorie, Judith Butler hat sie in Anlehnung an die französische Psychoanalytikerin Luce Irigaray eine „unabschließbare Frage“ genannt. Eingeführt im Kontext der Unterscheidung von Sex und Gender – von biologischem und von kulturellem Geschlecht – stellt die Forschung entlang der Kategorie Geschlecht diese Unterscheidung zunehmend selbst zur Disposition. In eins mit der Befragung der Differenz von Natur und Kultur gelangen die medialen Konstitutionsbedingungen von Geschlecht und das Wechselverhältnis von Gender und Medien in den Fokus der Gender Studies. Die Lehrveranstaltung bietet vor dem dargestellten Hintergrund eine systematische Einführung in zentrale Fragestellungen und methodische Ansätze der Gender Studies aus medienwissenschaftlicher Perspektive, unter Einbezug von *Critical Race*, *Postcolonial* und *Queer Theory*.

### **Literatur**

Christina von Braun / Inge Stephan (Hg.): *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. Köln, Weimar, Wien <sup>2</sup>2009.

### **Voraussetzungen**

Regelmäßige Teilnahme, intensive Textlektüre und Interesse an methodologischen Fragen zum Verhältnis von Geschlecht und Medien.

## **051 711      Die Selbstherrlichkeit der Technik. Ein Topos der Moderne**

**Voller**

### **Kommentar**

Für das 20. Jahrhundert lässt sich eine überwältigende Menge an Belegen aus unterschiedlichen Bereichen (Philosophie, Kulturkritik, Literatur, Film etc.) dafür anführen,

dass der Technik eine gewisse Eigenmächtigkeit und Autonomie zugedacht wird. Seit spätestens den 1920er Jahren mehren sich die Hinweise darauf, dass der intrinsische Fortschritt auf dem Gebiet der technisch/technologischen Artefakte weniger dem Fortschritt der Menschheit zugute kommt, als vielmehr zu einem bedrohlichen Selbstläufer geworden ist. Als Verhängnis, höchste Gefahr, Geschick, Schicksal, Titanismus etc. hypostasiert, wird das technische Gesamtsystem mit einer gespenstischen Subjektivität, Souveränität und Selbstherrlichkeit ausgestattet, die an mythische und/oder animistische Denkfiguren erinnert. Diese ideologische Konstellation soll, ausgehend von epistemologischen Konzepten, die Metaphern, Allegorien, Tropen, Sprachbildern etc. eine grundlegende Bedeutung für begriffliches und kritisches Denken beimessen (insbes. Hans Blumenbergs *Metaphorologie* und Walter Benjamins *Bildraum*-Konzept), in den Blick genommen werden. Wo kommt das Bild der selbstherrlichen Technik her, worauf verweist es, wohin führt es? Wie verschränken sich Mythos, magisches Denken und Rationalität in der Vorstellung, die Technik habe sich der Herrschaft des Menschen enthoben? Welche Wahrheit ist in den Bildern vom blinden Rasen der Technik aufgehoben, welche Einsichten verstellen sie?

### **Literatur**

Ein Reader mit Texten von Hans Blumenberg, Walter Benjamin, Karl Marx, Sigmund Freud, Oswald Spengler, Ernst und Friedrich Georg Jünger, Günther Anders, Theodor W. Adorno und Max Horkheimer, Arnold Gehlen, Martin Heidegger u. a. wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

### **Schein Voraussetzungen**

Teilnahmeschein: Aktive Teilnahme, Referat oder Essay (6 Seiten)

Benoteter Schein: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit (15 Seiten)

**051 712      Selected Readings in Media-Esthetics and      Spangenberg**  
**Media-Pragmatics**  
**(Seminar in englischer Sprache, richtet sich dominant an**  
**Erasmus-Studierende)**

### **Kommentar**

In this course a number of texts relevant for media studies and communication theory will be presented and discussed. Following the development of German media studies the seminar will focus on some of the key-figures of our discipline – like Walter Benjamin – and on some specific contributions to our field like the theory of culture industry – Theodor W. Adorno – or the sociological media theory – Niklas Luhmann.

Established fields of research like cultural studies, pragmatics and esthetics of virtual reality as well as more recent points of interest like actor network theory – Bruno Latour – will also be taken into consideration. The working language of this course will be English, which includes all the readings and presentations of the students. Texts and other seminar material will be made available online (Blackboard).

**051 713      Pressegeschichte der Weimarer Republik und der      Spangenberg**  
**Bundesrepublik Deutschland**

### **Kommentar**

In beiden Phasen der deutschen Geschichte, die im Seminar thematisiert werden, spielt die Presse eine zentrale Rolle in den politischen und kulturellen Auseinandersetzungen ihrer Zeit. Zudem etablieren sich neue Formen der Massenpresse, die auf hohe Publikumsakzeptanz stoßen. In der Weimarer Republik spielt die Parteipresse eine wichtige Rolle; zudem verändern große Nachrichten- und Anzeigenagenturen die ökonomischen Rahmenbedingungen des Mediensystems. Durch verdeckte Einflussnahmen, den massiven

Einsatz finanzieller Mittel und Monopolabsprachen bereiten konservative Kräfte gegen Ende der Weimarer Republik die Machtübernahme der Nationalsozialisten vor.

Ebenso wie in der Weimarer Republik wird der Wiederaufbau der Presse nach dem zweiten Weltkrieg durch ökonomische und administrative Probleme behindert. Die hohe Nachfrage nach Zeitungen ermöglicht einigen Pressorganen, sich über Jahrzehnte als unangefochtene Marktführer in ihren Segmenten zu etablieren. Während einige Titel wie die Frankfurter Zeitung, die Süddeutsche, der Spiegel und die Zeit bis heute erscheinen, verlieren andere Gattungen, wie etwa die Programmzeitschriften, durch Veränderungen des Mediensystems an Bedeutung. Die ökonomische Bedeutung von Anzeigenwerbung ist in einigen Bereichen so ausschlaggebend, dass einige spezialisierte Titel speziell für den Werbemarkt gegründet werden.

Das Seminar wird in exemplarischer Weise wichtige Phasen der Pressegeschichte bearbeiten und damit stets die mediensystematische Bedeutung der Presse berücksichtigen. Arbeitsmaterialien werden in einem Blackboard-Kurs zur Verfügung gestellt werden.

### **Einführende Literatur**

Rudolf Stöber: Deutsche Pressegeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Konstanz 2005.

## **051 714      Iranisches Kino**

**Shabanpour**

### **Kommentar**

Der iranische Film macht von sich reden. Es gibt kaum ein bedeutendes Filmfestival, das den iranischen Film nicht in sein Programm aufnimmt, und es gibt kaum einen namhaften Preis in der Filmwelt, den der iranische Film nicht gewonnen hat. 2012 bekommt ein iranischer Film sogar den Oscar. Wie ist aber dieses Phänomen „Der iranische Film“ zu erklären? In einem islamischen Gottesstaat werden scheinbar mühelos Filme produziert, die die Fachwelt immer wieder in Staunen versetzen. Welche Filmpolitik steckt dahinter? Inwieweit ist dieser Erfolg der islamischen Revolution von 1979 zu verdanken? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, wollen wir uns in diesem Seminar mit der Historie und dem Werdegang des iranischen Films und seiner sozio-politischen Bedeutung auseinandersetzen.

### **Filmauswahl (vorläufig)**

- Das Haus ist Schwarz, Forough Farrokhzad
- Die Kuh, Dariush Mehrjoui
- Stilleben, Sohrab Shahidsaless
- Ghaisar (Qeysar), Masoud Kimiaie
- Gavaznha (Die Hirsche), Massoud Kimiaie
- Die Mongolen, Parviz Kimiaie
- Quer durch den Olivenhain, Abbas Kiarostami
- Bashu, Bahram Bayzai
- Der Kreis, Jafar Panahi
- Kinder des Himmels, Majid Majidi
- Der Fahrradfahrer, Mohsen Makhmalbaf

### **Leistungsnachweis**

Es wird um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer gebeten. Zu Beginn des Semesters werden Referatsthemen verteilt. Der Erwerb eines benoteten Scheins setzt das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit voraus.

**051 715      Der Mann mit der Kamera. Politik und Avantgarde****Hohenberger****Kommentar**

Ausgehend von Dziga Vertows „Der Mann mit der Kamera“ (UdSSR 1927) untersucht das Seminar Konzeptionen filmischer Avantgarde und ihres Verhältnisses zur Politik. Steht zunächst mit den Strömungen von Futurismus, Faktographie und Konstruktivismus der unmittelbare Kontext der Arbeiten von Vertow im Mittelpunkt, geht es später zunehmend um eine theoretische Erfassung des Phänomens der Avantgarde(n). Gelesen werden u.a. Peter Bürgers einflussreiche „Theorie der Avantgarde“ von 1974, aber auch neuere avantgarde-kritische Texte, die deren unterstellt zwingende Verbindung zur Politik in Frage stellen. Ein Reader wird erstellt.

**051 716      Können Bilder wollen?****Hohenberger****Kommentar**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Bildtheorie am Beispiel der Schriften des Anglisten und Kunsthistorikers WJT Mitchell. Jener rief nicht nur 1992 den „pictorial turn“ aus, sondern behauptete vier Jahre später mit seinem Text „what do pictures want?“ sogar den Subjektstatus von Bildern. 2008 erschienen seine wichtigsten Aufsätze in einem Sammelband auf Deutsch. Wir werden einige seiner Texte lesen und durch weitere bildtheoretische Ansätze (u.a. von Belting, Seel und Wiesing) ergänzen. Ein Reader wird erstellt.

**051 717      Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien****Fahle /  
Schlesinger****Kommentar**

*Social Media*-Technologien wie Weblogs, Videoportale oder *Social Networks* bieten multimediale Möglichkeiten der Kommunikation, der Unterhaltung, des Personen- und Datenmanagements. In der regelmäßigen Partizipation in Sozialen Medien üben sich Nutzer in konstanten Praktiken privater Berichterstattung, des Schreibens, Fotografierens, Filmens oder Musizierens. Der *content*, der in Netzwerken von Freunden, Bekannten und Followern; von „Prosumenten“ (Alvin Toffler) oder Produzern (Axel Bruns) gepostet, kommentiert, geliket, getaggt oder verlinkt werden kann, bildet Formate, Formen und Phänomene der individuellen und kollektiven (Selbst)Dokumentation.

Während es beim Dokumentarischen in Sozialen Medien auch weiterhin um die Evidenz- und Beweisfunktion geht – siehe z.B. die Gegenöffentlichkeit beim "Arabischen Frühling" – so setzt es sich daneben vielschichtig vom Nachweisbaren und Objektiven ab und ist zum Teil der medialen und fiktionalen Umwelt geworden. Im Seminar soll den konkreten Erscheinungsformen, wie sie sich in YouTube, Facebook und anderen *communities* der Profilbildung und Selbstdokumentation darstellen, unter analytischen und theoretischen Gesichtspunkten nachgegangen werden.

Bitte beachten Sie auch die Vorlesungsreihe *#WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media* (Fahle, Hörl, Schlesinger, Andreas) sowie das Seminar *False Friends – Identität/en nach dem Internet* (Andreas), die sich gemeinsam der Frage der Sozialen Medien aus medienwissenschaftlicher Sicht nähern werden.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausarbeit für einen benoteten Schein.

**051 718      Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies /  
Social Media**

**Andreas /  
Fahle /  
Hörl /  
Schlesinger**

**Kommentar**

Das Vordringen von digitalen Technologien in alle Bereiche des Sozialen verwandelt nachhaltig die Beziehungen zwischen den Individuen, den Gruppen, den Generationen, den Nationen. Insbesondere Soziale Medien und Netzwerke wie Facebook, Youtube, Tumblr, Twitter oder Blogger (um nur die geläufigsten zu nennen) müssen heute als Schlüsselakteure einer neuen großen Transformation gelten: Sie sind die Hauptträger einer neuen Aufmerksamkeitsökonomie, die Kerne einer neuen Datenindustrie, sie verändern die sozioökonomischen Spielregeln und sind insgesamt die Protagonisten einer weitreichenden Umgestaltung der technologisch-industriellen Lebensform als solcher.

Durch soziale Medien wird der Sinn von Freundschaft, von Gemeinschaft, ja selbst von Verwandtschaft, auf Grundlage von großen Datenbanken reformuliert und zwar weitgehend jenseits bisher relevanter Größen wie Territorium, Sprache oder religiösem, politischem, kulturellem Erbe. Zugleich findet aber auch eine beispiellose Ökonomisierung des öffentlichen Raums und dessen technologische und kontrollgesellschaftliche Neugestaltung statt: Die Differenz von öffentlich und privat steht selbst zur Disposition. Soziale Medien und Netzwerke wandeln schließlich den Sinn von Aktivität, indem sie den demokratischen Gedanken von Teilhabe und kritischem Diskurs sowie die Idee von Kommunikation überhaupt auf neue Grundlagen stellen. Nicht zuletzt transformieren Soziale Medien und Netzwerke auch die Wissensproduktion und die Verfügbarkeit von Wissen, und zwar gilt das für alle Formen des Wissens, vom Know How über das Wissen der Lebensführung bis hin zum akademischen Wissen, mithin verändern sie also die »Organologie des Wissens« (Stiegler) überhaupt. Auf diese Weise zwingen sie auch dazu, die Aufgabe und den Sinn der Universität neu zu diskutieren. Die Frage von Sozialen Medien und Sozialen Netzwerken, so scheint es, ist keine Frage unter anderen mehr, sondern einer der Katalysatoren von Zeitgenossenschaft überhaupt.

Das Institut für Medienwissenschaft unter der Federführung der Professuren für „Medientechnik und Medienphilosophie“ und „Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie und Filmästhetik“ möchte im Rahmen einer Ringvorlesung, zu der sowohl Wissenschaftler als auch Akteure der sozialen Netzwerke eingeladen sind, wesentliche Aspekte dieser Veränderungen heraus- und zur Diskussion stellen. Dabei sollen Fragen nach den Veränderungen von privater, öffentlicher und gesellschaftlicher Kommunikation, dem Sinn von Gemeinschaft und Freundschaft, den neuen Räumen des Wissens und der Übertragung der Universität unter der Bedingung sozialer Medien, sowie generell nach der nächsten Gesellschaft und ihren medialen, technischen, kommunikativen, ästhetischen, perzeptiven, ökonomischen, politischen sowie institutionellen Rahmungen, die insgesamt eine neue Ökologie des Sozialen führen könnten, im Mittelpunkt stehen.

Diese Ringvorlesung kann zusammen mit dem Seminar »Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien« (Fahle/Schlesinger) oder »False Friends – Identität/en nach dem Internet« (Andreas) zu einem Modul kombiniert werden.

**051 719      False Friends – Identität/en nach dem Internet**

**Andreas**

**Kommentar**

Das Vordringen von digitalen Technologien in alle Bereiche des Sozialen hat die Beziehungen zwischen den Individuen, Gruppen, Generationen und Nationen nachhaltig verändert. Gerade jüngere, sogenannte „soziale“ Medien und Netzwerke wie Facebook, Twitter, Tumblr oder Blogger machen eine Aktualisierung der Frage der 1990er nach der „Identity in the Age of the Internet“ (Sherry Turkle) notwendig. Wie stellen sich Individuen oder Gruppen dar? Bietet das Web 2.0 andere Möglichkeiten, ethnische, geschlechtliche

oder sonstige soziale Identität zu (re)präsentieren oder aufzulösen? Im Seminar werden wir gemeinsam überlegen, ob und inwiefern die sogenannten „Sozialen Medien“ nach den Identität/en des Web 1.0 andere Qualitäten der Repräsentation und Selbstrepräsentation hervorbringen. Dazu gehören insbesondere Fragen nach:

- Konstruktion von race/class /gender und deren mögliche Destabilisierung durch Online-Identität/en;
- Autorschaft und Kollaboration, Individualität und Gemeinschaft, Copyright und Commons;
- Anonymität, Pseudonymität und Klarnamenpolitiken;
- Bloggen, Posten, Liken, Sharen als Selbsttechnologien.

Wir werden uns der Frage nach der Identität aus kulturwissenschaftlich-medienwissenschaftlicher Perspektive nähern, werden aber auch ökonomische, technische und rechtliche Diskurse mit einbeziehen – TeilnehmerInnen sind eingeladen, ihre Interessen aus diesen Bereichen einzubringen.

Interessierte beachten bitte auch die Vorlesungsreihe *#WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media* (Fahle, Hörl, Schlesinger, Andreas) sowie das Seminar *Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien* (Fahle & Schlesinger), die sich gemeinsam den Fragestellungen der Sozialen Medien aus medienwissenschaftlicher Sicht nähern werden.

## **051 720 Einführung in die Game Studies**

**Raczkowski**

### **Kommentar**

In den vergangenen 20 Jahren haben sich digitale Spiele (Video- und Computerspiele) von randständigen populärkulturellen Phänomenen hin zu die Gesellschaft durchdringenden kulturellen Praxen entwickelt. In diesen Zeitraum fällt auch die Entwicklung wissenschaftlicher Zugänge zu digitalen Spielen. Die „Game Studies“ sind interdisziplinär und heterogen, sie sind häufig nicht institutionalisiert und als junges Forschungsfeld gleichermaßen Ort von Grundsatzdiskussionen wie auch Gegenstand von Territorialisierungsversuchen „benachbarter“ Disziplinen. Das Ziel des Seminars besteht darin, für interessierte Studierende (empfohlen wird die Teilnahme vom ersten bis zum vierten Semester) - ohne weitreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Auseinandersetzung - mit digitalen Spielen eine Einführung in das Thema zu bieten. Dazu wird eine thematisch breit angelegte Zusammenstellung von Texten gemeinsam erarbeitet, die von den kulturwissenschaftlichen Grundlagen vieler Game Studies-Ansätze (Huizinga und Caillois) über die maßgeblichen Richtungsdebatten (Ludologie vs. Narratologie) bis hin zu aktuellen Diskussionen und Themen (die Ver-Spielung des Alltags bzw. Gamification) einen Überblick über die Game Studies bieten soll. Es ist geplant, die Textarbeit durch die Demonstration und Diskussion von Praxisbeispielen zu ergänzen. Interesse an digitalen Spielen als Gegenstand medienwissenschaftlicher Fragestellungen sowie die Bereitschaft, sich selbstständig mit verschiedenen Praxisbeispielen auseinander zu setzen, werden vorausgesetzt.

## **051 721 Epochen internationalen Fernsehens: Von BBC über CNN bis Al Jazeera**

**Dupuis**

### **Kommentar**

Wie im arabischen Frühling sehr gut zu beobachten war, sind internationale Fernsehsender, im aktuellen Fall besonders Al Jazeera (english) oder auch Al Arabiya, wichtige Akteure in der Formierung von transnationalen Öffentlichkeiten. Im Seminar wollen wir uns mit diesem Phänomen im historischen Verlauf bis heute beschäftigen. Dabei werden wir uns exemplarisch die hinsichtlich unserer Leitfrage interessantesten Sender genauer ansehen und sehr unterschiedliche Organisationsstrukturen und -ziele erkennen. Zur theoretischen Einordnung lesen wir Texte zur aktuellen Entwicklung des international ausgerichteten



Fernsehens, über Effekte dieser Entwicklung auf die Formierung von Öffentlichkeiten und zu kommunikationspolitischen Hintergründen.

**051 723 Close Viewings. Filmkritik heute**

**Hoffmann**

**Kommentar**

Die ersten Sitzungen der Veranstaltung widmen sich der Geschichte und der Reflektion verschiedener Formen und Aufgaben der Filmkritik. Thema sind frühe und aktuelle Positionen der Filmkritik sowie die Zeitschriften, die ganz eigene Formen der Filmkritik mit auf den Weg brachten, wie *Cahiers du Cinema*, *Positif*, *Filmkritik*, *Filme* oder auch *Revolver*. Neben der ‚Filmkritik als Gesellschafts- und Ideologiekritik‘ über ‚Filmkritiken als Instrument der Filmvermittlung‘, bis hin zur ‚Filmkritik als literarische Gattung‘, werden aktuelle Aufgaben und Möglichkeiten der Filmkritik diskutiert.

Nach der Einführung gehen wir jede Woche gemeinsam ins Kino. Im Anschluss an jeden Film findet ein Gespräch im Kinofoyer statt. Die TeilnehmerInnen schreiben jede Woche eine Filmkritik. Einzelne Kritiken werden gemeinsam diskutiert, ein Teil der Kritiken wird auf der Institutshomepage veröffentlicht.

Das Seminar findet im *Endstation Kino* (Kino im Bahnhof Langendreer) statt.

**051 724 Von ‚Qualität‘ bis ‚Boulevard‘. Presse in Deutschland**

**Vowe**

**Kommentar**

Wenn in den Medienwissenschaften von *Boulevard* die Rede ist, dann ist nicht etwa eine breite, einladende Prachtstraße, eine Flaniermeile gemeint, an der in einem Café zu sitzen sich deshalb lohnt, weil sich viel sehen und beobachten lässt. Vielmehr ist *Boulevard* zur Kennzeichnung einer erfolgreichen Medien-Gattung geworden und wird den sog. *Qualitätsmedien*, etwa dem seriösen Nachrichtenjournalismus oder dem rasonierenden Feuilleton, entgegengesetzt; Schlagworte wie Simplifizierung, Personalisierung, Emotionalisierung, Skandalisierung oder auch Infotainment werden recycelt - in der Gewissheit, so Boulevardmagazine des Fernsehens oder die BILDZEITUNG charakterisieren zu können: In den *Boulevard*-Medien verlören, im Unterschied zu den Medien der *Qualität*, Distanz, Objektivität, Fakten und Argumente an Bedeutung, weil das Interesse auf Prominenz-Personen, u.a. Politiker, auf deren Glaubwürdigkeit und Lebensführung, gelenkt werde.

Umgekehrt erföhren nicht-prominente Personen, Alltagspersonen, durch den *Boulevard* neue Arten der Aufmerksamkeit: Für einen Tag berühmt, werden an ihnen Exempel statuiert, indem sie als Modelle für Aufstieg oder Verfall, für Denormalisierung und/oder Renormalisierung dienen; Beispiel: Florida-Rolf.

Das Seminar wird sich mit den Geschichten, die Boulevardmedien erzählen, auseinander setzen, deren generative Regeln und Fertigungsverfahren studieren und die Kriterien, die *Boulevard* und *Qualität* voneinander absetzen, analysieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

**051 725 Die Macht des Diskurses. Analysen aktueller Pressen**

**Hoffmann**

**Kommentar**

Diskurse sind mehr als Sprache.

Ein Diskurs ist ein sprachlich produzierter Sinnzusammenhang, der ein bestimmtes Verständnis von Wirklichkeit erzwingt, welches bestimmte Machtstrukturen und Interessen zur Grundlage hat und gleichzeitig *erzeugt*. Diskurse bestimmen unser Handeln.

Die Regeln des Diskurses definieren für jedes Themengebiet, was von wem wann und in welcher Form sagbar ist, was gesagt werden soll und was nicht gesagt werden darf.

Um das durch Medien- und Alltagsdiskurse erzeugte Wissen und die damit einhergehenden Effekte auch in ihrer politischen Dimension zu fassen, eignet sich besonders die von Jürgen Link im Anschluss an Michel Foucault entwickelte Interdiskursanalyse.

In der Veranstaltung werden wir in einem ersten Schritt die theoretischen und methodischen Grundlagen der semiotisch arbeitenden historischen Diskursanalyse erschließen. Im zweiten Schritt werden wir die gewonnenen Kenntnisse praktisch anwenden. Jede Woche werden ausgewählte Texte, Fotografien, Grafiken und Karikaturen der aktuellen Presse gemeinsam analysiert.

Die Grundlagentexte werden auf Blackboard zur Verfügung gestellt.

## **051 726 „Ich möcht' einmal am Sender stehn“ – Partizipationsansätze Grieger in der deutschen Radiogeschichte**

### **Kommentar**

Der Rundfunk, als er in den zwanziger Jahren in Deutschland als neues elektronisches Medium im Äther zu hören war, war umkämpft. Nicht alle konnten und durften ihn anfangs empfangen, schon gar nicht Jede/Jeder durfte aussenden. Radio wurde in seinen medialen Möglichkeiten weitestgehend zur Staatsverschaltung des Volkes (bis in die Nazidiktatur hinein) funktionalisiert. Aber schon Bertold Brecht entdeckte zu dieser Zeit im Rundfunk die Möglichkeit, diesen als großartigen Kommunikationsapparat für die Gesellschaft nutzbar zu machen. Seine Ideen von entfesselter Zweiwegkommunikation über Medien und der resultierenden Sender/Empfängerbeziehung wirken bis in die aktuellen Diskurse der Informationsgesellschaft hinein. Und in der Weimarer Republik forderten große Teile der Arbeiterbewegung die direkte Beteiligung am neuen Medium. Dies geschah über Arbeiter-Radio-Klubs, die zu den größten Kulturorganisationen heranwuchsen. Nach 45´ bekam das Radio eine ganz andere Möglichkeit als Massenmedium in der neugegründeten Bundesrepublik. Vor allem in den siebziger Jahren formierten sich im Zusammenhang mit sozialen Bewegungen und politischen Auseinandersetzungen in Widerspruch zum öffentlich-rechtlichen Rundfunksystem Piratensender unterschiedlichster Couleur. Als Freie Radios der Gegenöffentlichkeit, mit offenem Zugang zum Radiomachen für Alle, einer demokratischen Vergesellschaftung des Mediums und gegen Kommerz auf Megahertz sind einige Essential des damaligen Bundesverbands der Freien Radios umschrieben. In den achtziger und neunziger Jahren ermöglichten das neue duale Rundfunksystem und die entsprechenden Landesmediengesetze legale Beteiligungsansätze, wie nichtkommerzielle Lokalradios, offene Kanäle und den Bürgerfunk in NRW. Heutige medienpolitische Diskurse stellen u.a. in Abwägung mit kommerziellen Rundfunkinteressen diese Beteiligungsansätze in Frage. Gleichzeitig bringt das Internet heute Podcasts und Internetradios (Web 2.0) hervor, in der jeder/e NutzerIn gleichzeitig Sender und Empfänger sein kann. Im Seminar wollen wir die Geschichte, Theorie und Praxis dieser Partizipationsansätze untersuchen und sie vor allem auf ihre (Medien-)politische Relevanz hinsichtlich des aktuellen medien-politischen Diskurses in Deutschland überprüfen. Im Seminar werden u. a. historische audiovisuelle Medien und auch teambasierte Internetarbeit eingesetzt.

Literaturhinweise:

- Wolfgang Hagen (2005): Das Radio. Zur Geschichte und Theorie des Hörfunks in Deutschland/USA, München, VSA
- Andreas Vogel (1991): Rundfunk für alle: Bürgerbeteiligung, Partizipation und zugangsoffene Sendeplätze in Hörfunk und Fernsehen, Berlin, Vistas
- Network Medien-Cooperative (1983) : Frequenzbesetzer. Arbeitsbuch für ein anderes Radio, Reinbek, Rowohlt Taschenbuch
- Peter Dahl (1983): Radio. Sozialgeschichte des Rundfunks für Sender und Empfänger, Reinbek, Rowohlt Taschenbuch
- Bertold Brecht (1967), Schriften zum Radio. In: B.B. Gesammelte Werke, BD 18, Frankfurt S.119-134

<http://www.freie-radios.de> <<http://www.freie-radios.de/>> - Portal zu Freien Radios und

Initiativen im deutschsprachigen Raum.

**Für das Seminar wird ein Seminarreader (im RUBel-Blackboard) angeboten.**

**051 728 Ich sehe was, was Du nicht siehst**

**Wagener**

**Kommentar**

Spätestens seit „Die Realität der Massenmedien“ Luhmanns von Journalisten sowie der Medien- und Kommunikationswissenschaft rezipiert worden ist, hat der Journalismus den Rang eines gesellschaftlichen Funktionssystems, gleichberechtigt mit Wirtschaft und Politik. Mit dieser neuen Perspektive lässt ein systemtheoretisches Medienverständnis nicht nur die vormals paradigmatische Frage nach starken oder schwachen Medien hinter sich. Auch das Beobachter-Konzept Luhmanns verbreitet sich rasch in den wissenschaftlichen Disziplinen. Aber: Wie differenziert sich eines der *Observing Systems* so nach innen, dass es für ein Außen, für den *unmarked space* der Gesellschaft, eine Funktion hat, ja überhaupt haben kann? Beobachtet da nicht ein System, nämlich die Wissenschaft, ein anderes, ohne sehen zu können, was das andere System sieht? Es scheint so einfach zu sein wie ein Kinderspiel auf höherem Niveau. Oder gibt es da ein logisches Problem in der differenzlogischen Konzeption?

Anhand der Arbeiten von Rühl, Luhmann, Marcinkowski und Merten wird erarbeitet, was ein systemtheoretisches Medienverständnis ausmacht. Wie begründen die Autoren die Funktion des Journalismus? Wer oder was entscheidet, wie die Kommunikation im Journalismus codiert wird? Leistet das die Wissenschaft oder der Marktanteil der einzelnen Medienbetriebe? Führt die Funktionsbestimmung des Journalismus zu einem neuen normativen Verständnis von Medien? Welche wissenschaftlichen Probleme scheinen mit der Adaption von Systemtheorie überwunden und welche neuen Fragestellungen ergeben sich? Welche Stärken, aber auch welche Defizite ein systemtheoretisches Medienverständnis mit sich bringt, steht in diesem Seminar zur Diskussion.

**051 729 Medien der Unsichtbarkeit – Strategien und Ästhetiken der Skotomisierung**

**Wippich /  
Schwieger**

**Kommentar**

Bildproduktion, Visualisierungstechniken, Strategien der Sichtbarmachung sind vielfach Gegenstand medienwissenschaftlichen Interesses und medienwissenschaftlicher Analyse. Unser Seminar möchte umgekehrt nach den Medien, Strategien und Praktiken der Unsichtbarmachung sowie des Unsichtbaren fragen. Daher bildet auch die Sichtbarmachung der Unsichtbarkeit des Unsichtbaren (z.B. in der Filmadaption zu H.G. Wells „Der Unsichtbare“ (1897)) nur einen Ausgangspunkt für die weiteren Analysen.

Thematisiert werden Techniken der Camouflage, Tarnkappen und Stealthigenschaften, Tricks und Täuschung in Architektur, Varieté oder Theater sowie Praktiken der Kaschierung, Verleugnung, Ablenkung oder der Markierung „unsichtbarer Feinde“. Dabei geht es aber nicht allein um Techniken des Unsichtbarmachens und unsichtbare Techniken, sondern auch – so paradox es klingt – um verschiedene Gesichter der Unsichtbarkeit: um unterschiedliche Formen und Funktionen des Unsichtbaren. Sei es als Schaffung eines Operationsfeldes, als Defizit sozialer (An)Erkennung oder in der Figur der 'unsichtbaren Hand' als Credo (neo)liberaler Regierung – gerade im Hinblick auf politisches Handeln ist Unsichtbarkeit und deren Erzeugung etwa als Legitimationsmechanismus und Anlass für Interventionen in den Focus zu rücken.

Unsichtbarkeit soll folglich nicht als bloßer Entzug von Wahrnehmungsmöglichkeit verstanden und untersucht werden; ganz im Gegenteil. Das Unsichtbarmachen kann eine Präsenz ins Unermessliche steigern und ein Hyperreales generieren, das überall und nirgends zugleich ist. Insofern wird es auch das Verhältnis von Unsichtbarkeit und Transzendentalität sein, das wir versuchen wollen, im Rahmen des Seminars auszuloten.

Nicht zuletzt soll so eine Erkundung des produktiven Potentials von Black Boxes und blinden Flecken unternommen werden, die bis in die toten Winkel der Medienwissenschaften selbst führt.

**051 730 Virtuelle Medien und Geschichtskultur**

**Niewerth**

**Kommentar**

Geschichtskultur, so die Definition des Historikers Jörn Rüsen, meint jede "praktisch wirksame Artikulation von Geschichtsbewusstsein im Leben einer Gesellschaft". Damit ist sie notwendigerweise auch immer den medialen Voraussetzungen unterworfen, unter denen solche Artikulationen überhaupt erst möglich sind.

Geschichtsdidaktiker ringen in Deutschland bereits seit Mitte der 1990er Jahre mit den Implikationen virtueller Medien dafür, wie sich Geschichte im 21. Jahrhundert noch schreiben, erzählen und schlechterdings denken lässt. Die großen Meistererzählungen sind ebenso in Gefahr wie die etablierten Vermittlungsarchitekturen. Klassische Institutionen der Geschichtskultur wie das Museum und das Archiv drängen ins Netz, Computerspieler erstürmen die virtuelle Normandie oder gewinnen für Napoleon die Schlacht bei Waterloo, und dynamisch navigierbare Hypertexte wie *Wikipedia* arrangieren bestehende historische Narrative jenseits aller didaktischen Konzepte auf ganz neue und ungeahnte Weise. Nicht nur die Akteurskonstellationen des Geschichtsdiskurses wandeln sich – die Zeitlichkeit, Abschließbarkeit und Kontingenz der Kategorie 'Geschichte' selbst stehen zur Disposition. Das Seminar möchte eine Brücke zwischen Medien- und Geschichtstheorien schlagen und anhand konkreter Beispiele in den Blick nehmen, wie unterschiedliche virtuelle Medientechnologien unterschiedliche Formen von Geschichtlichkeit hervorbringen.

Theoretische Texte werden per Blackboard zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für den Abschluss des Seminars ist die Übernahme eines Referates.

**051 731 Junges Kino in Lateinamerika**

**Pötting**

**Kommentar**

Obwohl das lateinamerikanische Kino seit mehr als einer Dekade einen *Boom* erlebt und auf internationalen Filmfestivals eine beeindruckende Erfolgsgeschichte feiert, sind selbst Filme aus Mexiko, Brasilien oder Argentinien, den Ländern mit den wichtigsten Filmindustrien des Subkontinents, auf den Spielplänen unserer Kinos eher selten zu finden. Als Schauplatz ist Lateinamerika im internationalen Kino stark präsent, unser Blick auf Mittel- und Südamerika ist jedoch zumeist ein fremder Blick: „according to Hollywood.“ „Conocer América Latina“ – Lateinamerika und seine Filmkultur fern aller Klischees durch Filme des so genannten „Neuen lateinamerikanischen Kinos“ kennenzulernen – das ist das Ziel des Seminars.

„Neues lateinamerikanische Kino“ ist die Sammelbezeichnung für die Regisseure, die Ende der 1990er Jahre angetreten waren, um durch einen frischen Blick auf ihre Realität dem von Telenovelas, Hollywoodimitationen und magisch-realistischem Kitsch geprägten, vorherrschenden Kino Contra zu bieten.

Wir zeichnen einige Entwicklungen der facettenreichen Kinematografien Lateinamerikas der letzten Jahre nach, besonders ästhetische Spezifika und thematische Tendenzen im Spielfilm.

Seit einigen Jahren entstehen in Lateinamerika vermehrt Road Movies. Einige herausragende Genrepräsentanten werden vorgestellt: *TERRA ESTRANGEIRA* (Daniela Thomas, Walter Salles, BR/P 1996), *Y TU MAMÁ TAMBIÉN* (Alfonso Cuarón, MEX 2001) oder *VIAJO PORQUE PRECISO, VOLTO PORQUE TE AMO* (Marcelo Gomes, Karim Ainouz, BR 2009).

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Seminars liegt auf Literaturverfilmungen: *EL SECRETO DE SUS OJOS* (Juan José Campanella, ARG/E 2009) oder *LA MIRADA INVISIBLE* (Diego Lerman, ARG/E 2010) thematisieren beide das dunkelste Kapitel der

jüngsten argentinischen Geschichte, die Militärdiktatur der Jahre 1976 bis 1983, die vermutlich 30.000 Menschen das Leben kostete.

Als Vorbereitung für das Seminar empfehle ich die Lektüre der beiden Bände der Reihe *Film-Konzepte*, die sich mit dem lateinamerikanischen Kino beschäftigen:

- Koebner, Thomas/Fabienne Liptay/ Ursula Vossen (Hrsg.): Die jungen Mexikaner (Film – Konzepte 15). München 2009.
- Koebner, Thomas/Fabienne Liptay/ Peter W. Schulze (Hrsg.): Junges Kino in Lateinamerika (Film – Konzepte 18). München 2010.

## 051 740 TV-RUB

Stolpe-Krüger

### Kommentar

„Macht an! Macht mit!“ Unser Slogan ist Programm. Tv.rub ist das Unimagazin von StudentInnen für StudentInnen (<http://tv.rub.de>). Ihr wollt wissen, wie Fernsehen machen geht? Dann produziert mit uns im Praxisseminar Experteninterviews, O-Ton-Collagen und Magazinbeiträge zu Themen rund ums Studentenleben (Forschung, Lehre, Events, Kultur). Wie wird eine Idee zum fertigen Film? Hier könnt ihr es praktisch erfahren. In zweiwöchigen Blockseminaren bekommt ihr journalistisches Basiswissen vermittelt, lernt, eigene Filmkonzepte zu schreiben und zu texten. In den Wochen, in denen kein Blockseminar stattfindet, trefft ihr Euch zur Gruppenarbeit, um Eure Konzepte zu realisieren. Bei der Recherche und der weiteren Ideenentwicklung wird jede Arbeitsgruppe von einem festen Tutor betreut. So lernt ihr drehen, schneiden und das Einsprechen der Filmkommentare. Durch Teilnahme an der Redaktionskonferenz der erfahrenen Freien (frühere SeminarteilnehmerInnen) könnt ihr die Sendungen aktiv mitgestalten: Moderationen aufzeichnen, das Magazin zusammenfahren und zukünftige Themen mitbestimmen. Das Ergebnis wird einmal im Monat beim Lernsender NRW ([nrwvision.de](http://nrwvision.de)) im Kabelnetz ausgestrahlt und ist jederzeit über facebook und vimeo im Internet abrufbar. Neugierig? Dann macht an - und macht mit!

### Scheinvoraussetzungen

regelmäßiger Seminarbesuch, Teilnahme an den Redaktionskonferenzen, Campusumfrage, O-Ton-Collage, Drehkonzept und ein fertiger Beitrag

**Teilnehmerzahl:** max. 20 Studierende

## 051 741 Drehbuchschreiben

Weiß

### Kommentar

In dieser Veranstaltung können Sie sich durch Schreibübungen, Filmanalysen und der Entwicklung einer eigenen Story spielerisch mit einigen Prinzipien des filmischen Erzählens vertraut machen. Es geht vor allem darum, dass Sie Ihre Ideen untereinander diskutieren und sich bei deren Ausgestaltung gegenseitig konstruktiv unterstützen. In diesem Prozess können Sie dann Ihre Vorstellungskraft trainieren.

Theoretische Grundlage für diese Übung bildet David Howards *Drehbuchhandwerk*. Bitte schauen Sie sich zur Vorbereitung den ersten handwerklichen Teil dieses Buches an. Schauen Sie außerdem bitte folgende Filme an: *The Silence of the Lambs*, *Wer früher stirbt ist länger tot* und *Rango*.

Die Veranstaltung kann leider nicht mehr als max. 15 Teilnehmer fassen.

**051 742 Drehbuchschreiben****Stewen****Kommentar**

Ein unter Drehbuchautoren verbreitetes Zitat lautet: „Genie ist ein Prozent Inspiration und neunundneunzig Prozent Transpiration“ (Thomas Edison). In der Tat besteht ein Großteil der Arbeit eines Drehbuchautors in der handwerklichen, strukturellen, dramaturgischen Konzeption und Konturierung von Stoff und Drehbuch, von Dialogen und Szenenfolgen. Kern eines Formates bleibt jedoch die grundlegende Idee, die sich durch Originalität auszeichnen sollte und Produkt einer spezifischen Welterfahrung und eines individuellen kreativen Schaffensprozesses ist. Das Seminar möchte die Frage nach den Entstehungsbedingungen und -prozessen von Ideen stellen: Wie lassen sie sich im produktiven Spannungsfeld zwischen alltäglicher (Selbst-)Erfahrung, filmischen Inspirationsquellen und medienwissenschaftlichen Theorien generieren? Mithilfe welcher Techniken und Strategien können diese kreativen Impulse in filmische bzw. dramaturgische Formen übersetzt werden? Im Seminar erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, diese Prozesse der Ideenfindung und Stoffentwicklung anhand eigener Texte selbst nachzuvollziehen und somit die Aufgabenbereiche und Arbeitsweisen von Autoren und Creative Producern kennenzulernen. Ziel des Seminars ist jeweils ein eigenes Exposee für ein Film-, Fernseh- oder Internetformat.

Das Seminar findet in 3 Blöcken statt und ist auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt.

**051 743 Diversity im Journalismus – Eine Schreib- und Recherchewerkstatt. Das Thema: Inklusive Bildung in Nordrhein-Westfalen****Pascual-Iglesias****Kommentar**

Journalistische Grundfertigkeiten wie Themenwahl, Recherche, Interviewführung und das Verfassen von Zeitungsartikeln werden in der Schreib- und Recherchewerkstatt am Thema Inklusion geübt.

1. Werkstatt: Recherche zu Inklusion, Auswertung eines Zeitungsartikels, Einführung in die journalistische Recherche, Schreiben einer Meldung zum Thema, Vorbereitung Interview.
2. Werkstatt: Live-Interviews in Düsseldorf mit Entscheidungsträgern, Transkription der Interviews.
3. Werkstatt: Auswertung Interviews, Einführung in die journalistische Fragetechnik. Schreiben einer Meldung zum Thema, Recherche-Planung für die eigenständigen Beiträge.
4. Werkstatt: Aus Interviews, Auswertungen der schriftlichen Informationen und eigenen Anschauungen werden journalistische Beiträge erstellt und besprochen.

**051 744 Animation****Struck****Kommentar**

Animation, so der tschechische Filmemacher Jan Svankmajer, ist die Belebung unbelebter Dinge. Längst hat die Animation ihr Nischendasein in Cartoon-, Wissenschafts- und Kinderfilmen aufgegeben und in ihren verschiedenen Spielarten Einzug gehalten in Internet, Werbung, Dokumentation und künstlerischen Arbeiten. Abendfüllende Filme wie „Wallace und Gromit“ sind mithilfe von Animationstechniken, in diesem Fall Stop-Motion, entstanden und begeistern die Zuschauer weltweit.

Das Seminar bietet eine theoretische Einführung in die Grundbegriffe der klassischen Animation, welche im Anschluss in praktischen Übungen anhand der Stop-Motion-Technik (Pixilation, Puppenanimation und Objektanimation) erprobt werden sollen. Die Studierenden

konzipieren eine kurze animierte Sequenz, erhalten einen Einblick in Figuren- und Setbau und animieren und drehen selbstständig unter Aufsicht der Dozentin. Ziel ist es, einige kurze Animationsclips zu realisieren, die später auch online präsentiert werden könnten.

Das Seminar findet in 3 Blöcken statt und ist aufgrund des praktischen Schwerpunktes auf 12 TeilnehmerInnen beschränkt.

**051 745      Von Klicks, Tricks und Page Impressions – Online-Journalismus      Dudde  
ganz praktisch**

**Kommentar**

Es ist, gefühlt, noch gar nicht so lange her, dass eine Bundesbildungsministerin auf Anfrage hin mitteilen ließ, dass sie Online-Medien keine Interviews gebe. Nicht nur die Haltung von Politikern und Amtsinhabern hat sich mittlerweile geändert: Online-Medien sind längst dabei, den Medienmarkt zu übernehmen, längst gibt es Verlagshäuser, die der Internetausgabe gegenüber der herkömmlichen Printvariante den Vorzug geben.

Mit den neuen Medien hielten freilich auch andere Sitten und Gebräuche Einzug, der Leser wurde zum User, seine Vorlieben oder Wünsche nennt man heute Konventionen. Vieles hat sich geändert: Der Schreibstil, die Länge der Texte, die Möglichkeit zur Verlinkung mit anderen Beiträgen. Crossmedia-Einsatz. Vor allem die Geschwindigkeit hat sich geändert und zuweilen konnte und kann Online-Zeitungen vorgeworfen werden, dass die Qualität dadurch immer wieder ins Hintertreffen gerät, Stichwort Copy & Paste.

Die Möglichkeiten, die der Online-Redaktion und seinen RedakteurInnen heute offenstehen, sind eigentlich so groß wie nie zuvor. Im Prinzip kann jeder, der will, sein eigenes „Blatt“ aufmachen und in Konkurrenz treten zu großen klassischen Medienhäusern – Druckereien und einen Vertrieb benötigen beide nicht. Die Vielfalt der Themen kennt im Prinzip keine Grenzen und die Gier danach ebenso – so lange es kostenlos ist. Und hier beginnen die Probleme: Was ist – im Zeitalter der Blogger und Foren – künftig noch ein klassisches Medium? Und wie verdient man als Online-Journalist noch Geld, wenn alles schnell, gratis und oftmals boulevardesk sein soll?

Das Seminar wird einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Online-Journalismus geben, gemeinsam soll eine kritische Bestandsaufnahme erarbeitet werden. Eingehend wird aber vor allem der Frage nachgegangen werden, ob nicht doch gerade jetzt eine Renaissance des Qualitätsjournalismus eine gute Chance hat - und damit auch eine Entschleunigung des Tempos.

**051 746      CT das Radio – Stimmcoaching für Medienschaffende      Dinsing**

**Kommentar**

Der Inhalt bestimmt die Form. Ein Text gibt vor, was die Stimme, die ihn zum Leben erweckt, leisten muss. Ob das die Nachrichten im Radio sind, ein Off-Text im Fernsehen, ein Kommentar als Podcast. Die Stimme transportiert die Information, die Emotion, die Haltung zum Inhalt und zur Zielgruppe. Daher gilt es als Sprecher, dieses Instrument zu beherrschen. Sprachliche Präzision, klare Artikulation, Betonungs-Sicherheit und die Fähigkeit, einem Text/Inhalt gerecht zu werden, zeichnen einen guten Sprecher aus. Das gilt für das Arbeiten mit fertigen Texten genauso wie für die freie Moderation.

In diesem Workshop geht es darum, zu schauen, wo die Teilnehmenden mit ihrer Stimme als Instrument stehen und was sie noch brauchen. Der Fokus liegt dabei auf der praktischen Arbeit.

**Methoden**

- Schulung von Atem & Stimme (Übungen zum richtigen Atmen, Bauchatmung)
- Übungen zur körperlichen Präsenz; Finden der individuellen & natürlichen Tonlage: Indifferenzlage
- Übungen für eine klare und präzise Artikulation
- Ausdruck & Betonung beim Interpretieren von Texten: Nachricht, bunte Meldung, Kommentar etc.
- Reflektieren der Haltung des Sprechers zu Text und Rezipient
- praktisches Arbeiten vor dem Mikrofon mit detailliertem Feedback durch die Trainerin

**Kompetenzgewinn**

- differenzierte Kenntnis der Fähigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf die eigene Stimme & Sprache
- Sicherheit über die Möglichkeiten der eigenen Stimme gewinnen
- die Stimme gezielt einsetzen können

**051 747 CT das Radio - Die Reportage****Chur /  
Heinrichs****Kommentar**

"Die Welt mit anderen Ohren sehen", das ist kurz gefasst das Ziel einer Radio-Reportage. Der Hörfunk-Reporter ist gewissermaßen der Kameramann des Radiohörers. Gefühle, visuelle Eindrücke, das Geschehen vor Ort - alles muss so lebensnah, anschaulich und direkt wie möglich übermittelt werden. Keine leichte Aufgabe. Nicht umsonst gilt die Reportage als Königsdisziplin im Journalismus. Dies gilt vor allem für den Hörfunk, wo diese Darstellungsform insbesondere live eingesetzt wird. Im Seminar sollen deshalb Grundlagen vermittelt werden, wie man eine Reportage im Hörfunk erfolgreich umsetzt. Dabei werden folgende inhaltliche Themen angesprochen:

- Die Reportage als journalistische Form
- Wann ist ein Thema ein Reportage-Thema?
- Die Recherche im Vorfeld
- Besonderheiten der Hörfunk-Reportage: Schreibstil, Spannungsaufbau, Umgang mit Interviewpartnern in der Reportagesituation
- Zeitmanagement vor Ort
- Zusammenarbeit mit den Technikkollegen/-innen und der Redaktion
- Die gelungene Reportage: live und produziert

In unserem Seminar werden die Teilnehmer nach einem theoretischen "Warm-up" selbst eine Hörfunkreportage vorbereiten, aufnehmen und anschließend produzieren. Das Seminar endet mit der Besprechung der Reportagen.

**051 754 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft****Hörl /  
Fahle /  
Spangenberg /  
N.N****Kommentar**

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt. Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen



Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Seminar wird in kleinen Themenblöcken von verschiedenen Lehrenden abgehalten: Prof. Dr. Oliver Fahle, Prof. Dr. Erich Hörl, Prof. Dr. Peter M. Spangenberg und N.N.

**051 755      Medien der Avantgarde des 20. Jahrhunderts - Surrealismus und Futurismus      Spangenberg**

**Kommentar**

Surrealismus und Futurismus sind die wichtigsten Bewegungen der ‚klassischen‘ Avantgarde. Beide Bewegungen artikulieren sich in unterschiedlichen Medien – Malerei, Bildende Kunst, Film, Theater, Architektur, Fotografie – und greifen wesentliche Veränderungen auf, die am Ende des 19. und zu Anfang des 20. Jh. die Gesellschaft verändern. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich das Kunstsystem selbst in einer Phase der Reflexivität, d.h. alle Möglichkeiten der ästhetischen Gestaltungen und Normen werden problematisiert bzw. aufgehoben. Innovative Formsprachen und die Aufhebung der Grenzen zwischen Kunst und Leben stehen auf dem Programm der Avantgarde. Aktionskunst und Provokationen des Publikums erzeugen Aufmerksamkeit, die oft durch gezielte Publizität noch verstärkt wird. Programmatische Text – Manifeste – werden zu Stilmitteln und Ausdruckformen der Avantgardekunst, die alle ihr zur Verfügung stehen Mittel ausschöpfen will.

**Einführende Literatur**

André Breton: Die Manifeste des Surrealismus. Reinbek bei Hamburg 1996.

Friedrich Wilhelm Malsch: Künstlerlermanifeste. Weimar 1997.

Maurice Nadeau: Geschichte des Surrealismus. Reinbek bei Hamburg 1992.

Hans Georg Schmidt-Bergmann: Futurismus: Geschichte, Ästhetik, Dokumente. Reinbek bei Hamburg 2009.

**051 756      Identität – Medien – Kultur. Vermittlungen zwischen Gesellschaft und Individuum      Spangenberg / Westermann**

**Kommentar**

Eine Leistung der Medien besteht darin, kulturelle Vorstellungen von Identität zu entwerfen und zu vermitteln. In der modernen Gesellschaft wurden höchst unterschiedliche Identitätsangebote entworfen. Schon die Art und Weise, wie die Frage nach der Identität gestellt wird, ist aufschlussreich für die unser kollektives und individuelles Selbstverständnis. Medien spielten dabei eine bedeutende Rolle, weil sie attraktiven Sinn- und Formangeboten Gestalt gegeben, sowie reale wie fiktionale Handlungs(un)möglichkeiten – z.B. Goethes Werther – aufgezeigt haben.

These des Seminars: In der modernen Gesellschaft wird Identität von Ähnlichkeit auf Unterscheidbarkeit umgestellt. Nicht mehr die Annäherung an idealtypisch-normative Modellbiographien, sondern die Herausstellung des Besonderen der eigenen Individualität wird zum Ziel. Der Künstler oder der geniale Erfinder sind Umsetzungen dieser auf Differenz beruhenden Identität. Kollektive Identitätsmodelle bauen ebenfalls auf medialer Gestaltung – z.B. Denkmäler, Architektur – auf.

Nach einer knappen Entfaltung der Problemstellung wird das Seminar untersuchen, welche spezifischen Identitätskonflikte und -angebote gegenwärtig zu beobachten sind. Medienpragmatische Aspekte – z.B. Sinnangebote für Handlungssituationen – und medienästhetische Fragestellungen – z.B. die formale Attraktivität von Medienangeboten – sollen dabei gleichermaßen berücksichtigt werden. Ziel des Seminars kann es dabei nicht sein, schlüssige Antworten auf die Frage nach der Verknüpfung von Identität, Medien und Kultur in der Gegenwart zu finden. Als Ergebnis der Seminararbeit wird vielmehr angestrebt, die Ausgangsfragen weiter auszudifferenzieren und für selbstständige Analysen der Seminarteilnehmer in Haus- oder Abschlussarbeiten aufzubereiten.

### **Einführende Lektüre**

Benedict Anderson: Die Erfindung der Nation. 3. Aufl. Frankfurt/M. / New York 2007.

Dirk Baecker: Wozu Kultur? Berlin 2000.

Martin Heidegger: Identität und Differenz. 13. Aufl. Stuttgart 2002.

Armin Nassehi: Gesellschaft der Gegenwarten. Frankfurt/M. 2011.

Claudia Wegener: Medien, Aneignung und Identität. Wiesbaden 2008.

## **051 758      Filmkritik (II)**

**Fahle**

### **Kommentar**

Fortführung von Filmkritik I. Das Projekt übt Filmkritik (ggf. auch mit Blick auf Video, Fernsehen oder ähnliche mediale Formate). Nach einer Durchsicht verschiedener Konzepte von Filmkritik (was will und soll Filmkritik), sollen die TeilnehmerInnen verschiedene Filmkritiken verfassen und vorstellen.

## **051 759      Die Erzeugung von Sichtbarkeit. Die Filme von Abbas Kiarostami**

**Fahle**

### **Kommentar**

Die Filme von Abbas Kiarostami haben das internationale Kino seit Anfang der 1990er-Jahre auf einzigartige Weise geprägt. Es sind vor allem seine Werke um die 1990er-Jahre, etwa *Wo ist das Haus meines Freundes* (1989), *Close-Up* (1990), *Und das Leben geht weiter* (1992), *Quer durch den Olivenhain* (1994), *Der Geschmack der Kirsche* (1997), *Der Wind wird uns tragen* (1999), *Ten* (2002) und zuletzt *Die Liebesfälscher* (2010), die einen wichtigen Einfluss auf die Ästhetik des Films ausgeübt und eine Reihe von theoretischen Reflexionen, die in den Filmen selbst angelegt sind, ausgelöst haben. Film wird bei Kiarostami auf verblüffende Weise neu gedacht und teilweise erfunden, wobei diese Neuschaffung gerade nicht auf dem Einsatz neuer filmischer Techniken beruht, sondern auf der Rückführung des Films auf seine eigenen, ganz grundlegenden Möglichkeiten. Es sind der Blick und das Bild, der Rahmen und die *mise-en-scène*, das Außerhalb des Bildes, das so genannte *hors-champ*, und das Außerhalb des Films, das *hors-cadre*, es sind das Dokumentarische und das Fiktionale, die in ihrem Zusammenspiel als Äußerungs- und Sinnebenen des Films eigentlich lange bekannt sind, die Kiarostami jedoch auf zugleich einfache und komplexe Weise ins cineastische Bewusstsein zurückholt.

Damit kommt Kiarostami auch in der aktuellen Entwicklung des Films eine zentrale Stellung zu, denn nach der Auflösung von etablierten Grenzen im postmodernen Kino befragt der Regisseur den Film nicht durch Aufrüstung mit neuen techno-medialen Mitteln, sondern als Rückzug in die basalen Ausdrucksebenen, um auf diese Weise den Film letztendlich über sich selbst hinauszutreiben. Beginn und Überschreitung des Films sind also bei Kiarostami zugleich am Werk, und damit weist er in eine Gegenwart des Mediums, die über dessen Ende hinaus denkt, indem sie auf die Anfänge zurückkommt.

Das Seminar wird also anhand des Werkes von Kiarostami grundlegende Frage zur Ästhetik des Films behandeln, zugleich aber auch das fotografische und videographische Arbeiten



**051 761      Medienanthropologische Szenarien      Deuber-Mankowsky /  
Tuschling**

**Kommentar**

Das Seminar will den Nutzen erkenntniskritischer Positionen der Philosophie und ausgewählter Psychologien für die Medienwissenschaften diskutieren. Ausgangspunkt ist der Eindruck, dass die jüngere Medienforschung sich zu wenig mit bestimmten Spielarten der Erkenntniskritik auseinandergesetzt hat. Zwar fand eine intensive und produktive Untersuchung der medialen Bedingungen in der Psychophysik und den historischen Humanwissenschaften statt, welche die technische Formierung und Formbarkeit des Wissens herausstellen konnte, in der aktuellen Diskussion scheinen aber andere Stimmen, die außerhalb der historischen Lebenswissenschaften um 1900 geäußert wurden, zu wenig Gehör zu finden. Im Seminar sollen deshalb medienanthropologische Szenarien bei von Helmholtz, Fechner u. a. mit erkenntnistheoretischen und epistemologischen Positionen aus dem Bereich anthropologischer und psychologischer Philosophien bei Kant, Cohen, Cassirer, Benjamin und Canguilhem kontrastiert werden. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt und die Grundlagentexte werden auf Blackboard bereitgestellt.

**051 762      Neuere Ansätze und Diskussionen in den Game      Deuber-Mankowsky  
Studies**

**Kommentar**

Wie verhalten sich die Diskussionen über Community und Fandom in den Game Studies zur Forschungsliteratur über Social Media? Wie werden Raum und Zeit und deren Erfahrung in Videospiele theoretisch konzeptualisiert? Welche neueren methodischen Ansätze gibt es, um das Verhältnis von Avatar und Spieler/in etwa auch in MMORPG's zu untersuchen? Wie verhalten sich Spielpraktiken und diskursive Praktiken zueinander? Gibt es eine Rückwirkung zwischen digital und allgemeiner literacy? Wie positionieren sich die Game Studies zu dem Phänomen der Gamification? Stellen die Independent Games die Avantgarde der Games Bewegung dar? Wie lässt sich das Verhältnis von Games und Kunst beschreiben? Welche Rolle spielt die Musik dabei? Wie wird Mobile Gaming in die Forschungsliteratur der Game Studies eingebunden? Das sind nur einige der Fragen und Themenfelder, an denen wir uns in dem 4-stündigen Seminar, das unter aktiver Beteiligung und unter Mitarbeit einer Gruppe von Studierenden entstanden ist, einen Überblick über die aktuellen Diskussionen und neueren Ansätze in den Games Studies verschaffen wollen. Wir werden mit Expertengruppen arbeiten und unsere Diskussionen am recherchierten Material orientieren. Das Seminar begleitet die vierteilige Vortragsreihe „Thanks for playing. Perspektiven für Games zwischen Theorie und Praxis“ und kann als ganzes Modul angerechnet werden.

**051 763      Medien des Animismus: Von der Allmacht der Gedanken      Hörl  
zur Handhabung der Dinge (I)**

**Kommentar**

Der Begriff des Animismus, ursprünglich hauptsächlich im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von Ethnologen und Sozialanthropologen zur Beschreibung sog. primitiver oder archaischer, in jedem Fall vor- bzw. nicht-moderner Gesellschaften verwendet, erlebt heute eine erstaunliche Renaissance. Nunmehr wird der Begriff aber nicht mehr bloß zur Beschreibung des Anderen der Moderne verwendet, sondern auch und vielleicht sogar vor allem zur Beschreibung der zeitgenössischen technisch-medialen Welt und der sie bewohnenden neuen Kollektive aus menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren. Das Aufkommen dieser neuen Animismusfaszination lässt sich gut datieren: Seit Bruno Latour in seiner Schrift *Wir sind nie modern gewesen* 1991 ganz offen eine animistische Rekonzeptualisierung der modernen Welt forderte, die die großen Trennungen der



Topoi der Diskussion, wie etwa neue Verwandtschaftskonstellationen, erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen in einer Tagung/ einem Workshop oder einem Kolloquium vorgestellt und diskutiert werden.

### Literatur

Lauren Berlant, *The Female Complaint: The Unfinished Business of Sentimentality in American Culture*, Durham a. London 2008.

Diana Coole, Samantha Frost (Hg.), *New Materialisms. Ontology, Agency, Politics*. Durham, London 2007.

**051 765      What it means to be human in 21st century life sciences      Tuschling /  
Brandt /  
Sörensen /  
Wübben**

### Kommentar

At the beginning of the 21<sup>st</sup> century both the individual and the social are strongly bound to knowledge from the life-sciences. Our understanding of the individual and the social conditions of the human is seen to be inextricably interwoven with developments in corresponding theories and technologies. The very notion of a "human nature" is challenged by new approaches to bioengineering organisms which have the potential of reshaping the individual human body. "Nature" no longer has the connotation of a deterministic category, but turns into something more flexible against which the domain of "culture" may even be seen to remain as the more permanent part. Ideas of cultural identity and human diversity are affected by research in genomics. The post-human genome projects reconfigure longstanding questions of cultural/natural diversity across human populations. Research on stem cells and cloning techniques is accompanied by high expectations of the medical application, just as it creates new ethical questions about the relation of bodies and societies. Among these are new definitions of "kinship".

The question of 'what it means to be human' has become reshaped by modes of scientific explanations that challenge both philosophical discussion and social understandings of the cultural shaping of human behaviour. The seminar will investigate recent transformations of the concepts of the human along with a longer history of knowledge production in the life and human sciences. We will focus on historical shifts in basic concepts and discourses, as well as on the analysis of knowledge generating practices, such as experimental systems, media technologies and visual representations.

The seminar will take place as 6-hours sessions on four Fridays during the semester plus a one week spring school with invited international scholars in March 2013. All dates will be announced in the preliminary meeting on 10 October 10:15 AM in Room FNO 02/11. All interested students are advised to attend this preliminary meeting.

**051 766      Turns – Zur Abfolge wissenschaftlicher Moden (II)      Groß**

### Kommentar

Das über zwei Semester angelegte Methodenmodul soll der Rekonstruktion eines allfälligen Phänomens gelten: Der unablässigen Abfolge wissenschaftlicher Moden. In Gestalt von turns und mit einem vorgeschalteten Adjektiv (cultural, linguistic, spatial, pictorial, performative u.a.) ausgestattet, scheint eine rege Dynamik in den Wissenschaften die Folge. Was aber motiviert diese Entwicklung? Wie wirkmächtig sind die einzelnen Konzepte? Welche Halbwertszeit haben sie? Und was passiert mit ihnen nach der Etablierung eines jeweils neuen Turns? Herrscht im Theorieschunsel ein Wettbewerb der Verdrängung oder gibt es Formen der Kooperation, der wechselseitigen Ergänzung? Gibt es Wiedergeburten alter Turns? Was sagen Turns über den Zustand der Wissenschaften und des Wissens aus? Sind sie in ihrem Selbstverständnis so revisionsbedürftig, wie es die Dichte und der Verdrängungswettbewerb der Turns nahelegen? Wie kommen sie in Geltung, und welchen

Geltungsbedürfnissen leisten sie möglicherweise Vorschub? Und nicht zuletzt: Unterscheiden sie sich, und wenn ja, wie, von bloßen Moden und Trends?

Das Seminar versucht, dem anhand ausgewählter Texte nachzugehen. Diese werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

**051 767      Kino und Gewalt      Groß**

**Kommentar**

Der Kommentar wird nachgereicht

**051 768      Die Existenzweise technischer Objekte. Gilbert  
Simondons Evolutionstheorie der Technik im Kontext      Hörl**

**Kommentar**

Gilbert Simondon (1924-1989) hat mit seinem Werk *Du mode d'existence des objets techniques*, das erstmals 1958 erschien, das Denken der Technik auf völlig neue Grundlagen gestellt. Er hat im Anschluss an den neuen Vitalismus seines Lehrers Georges Canguilhem das Technische als Ausdruck des Lebendigen begriffen, damit die alte Gegenstellung von Leben und Technik überwunden und eine Evolutionstheorie technischer Objekte ausgearbeitet. Im Zentrum steht die Frage nach dem Werden des technischen Individuums in seinem assoziierten Milieu, unter der Hand entsteht eine Technoökologie. Simondon hat dabei einen extrem eigenständigen Zugriff auf die Frage der Technizität entwickelt, das Paradigma der Arbeit, das bislang das Nachdenken über das Technische dominierte, völlig hinter sich gelassen und eine echte Neubeschreibung der technischen Aktivität geliefert, die auch und gerade für das Verständnis und die Rekonzeptualisierung unserer heutigen technologischen Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Zugleich skizziert Simondon in diesem Werk auch das Programm für eine Pädagogik der neuen Technokultur namens Mechanologie. Das Werk hat bislang weitgehend untergründig gewirkt, es hat etwa großen Einfluss auf Gilles Deleuze, Félix Guattari, François Laruelle, Bruno Latour, Isabelle Stengers, Bernard Stiegler oder Brian Massumi ausgeübt. Zunehmend wird die enorme gegenwartsdiagnostische Relevanz von Simondons Werk auch in der Medientheorie entdeckt. Den unmittelbaren Anlass des Seminars bildet das Erscheinen der ersten deutschen Übersetzung von Simondons Schlüsselwerk, wodurch es hierzulande endlich auch einem breiteren Publikum zugänglich wird. Das Seminar ist der Lektüre und Kontextualisierung dieses für eine zeitgenössische Medienwissenschaft sehr bedeutenden Textes gewidmet.

**Literatur**

Gilbert Simondon: *Die Existenzweise technischer Objekte*, aus dem Französischen von Michael Cuntz, Zürich 2012: diaphanes. Die Anschaffung dieses Werkes wird empfohlen. Eine Sammelbestellung direkt beim Verlag mit entsprechendem Rabatt ist zu Semesterbeginn möglich. Weitere Texte, die im Seminar bearbeitet werden, werden in Blackboard digital zur Verfügung gestellt.

**051 769      Jean-Luc Godard. Der Film und das 20. Jahrhundert      Hohenberger**

**Kommentar**

Das filmische Werk von Jean-Luc Godard umfasst eine Zeitspanne von inzwischen 60 Jahren und mehreren bedeutsamen Perioden; er beginnt als Filmkritiker, gehört zu den Begründern der Nouvelle Vague, setzt sich intensiv mit der Frage politischer Bilder und Töne auseinander, dreht als einer der ersten mit Video, kommt zum Film zurück, befasst sich vielfach auch mit anderen Künsten wie der Malerei und der Musik, vor allem aber immer

wieder mit dem Film selbst. Das Seminar beginnt mit seinen „Histoire(s) du cinéma“ (1998), an denen er fast 20 Jahre gearbeitet hat, einer Geschichte des Films im Verhältnis zu (seinem) 20. Jahrhundert. Von diesem Punkt aus soll Godards Werk (notgedrungen exemplarisch) eher strahlenförmig als chronologisch erkundet werden. Ein Reader wird erstellt.

**051 771      Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft -      Deuber-Mankowsky /  
begleitendes Konversatorium      Hörll**

**Kommentar**

Das Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft (bkm) ist eine vielbeachtete Institution unseres Fachs. Im Rahmen eines begleitenden Konversatoriums, das sich als Format forschungsnaher Lehre versteht, gilt es, einschlägige Texte und Themengebiete der jeweiligen Vortragenden vorzubereiten bzw. die Vorträge selbst zu diskutieren, weiterzudenken und zu vertiefen. Darüber hinaus soll das Seminar insgesamt ein Ort sein, an dem offene, grundsätzliche und dringliche Fragen und Probleme einer medienwissenschaftlichen Agenda mit zeitdiagnostischem Horizont verhandelt werden. Für das Wintersemester sind Luciana Parisi (London), Geert Lovink (Amsterdam) und Jussi Parikka (Southampton) als Gäste des bkm eingeladen. Außerdem wird im Januar ein hochkarätiges internationales Forschungskolloquium zur Allgemeinen Ökologie der Techniken und Medien in Bochum stattfinden, zu dessen Teilnahme der Besuch dieses Konversatoriums ebenfalls berechtigt (mit Bernard Stiegler, Mark B. N. Hansen, Elena Esposito, Matthew Fuller, Didier Debaise, Bruce Clarke, David Wills, Luciana Parisi, Frédéric Neyrat).

**051 772      Junges Kino in Lateinamerika      Pötting**

**Kommentar**

Obwohl das lateinamerikanische Kino seit mehr als einer Dekade einen *Boom* erlebt und auf internationalen Filmfestivals eine beeindruckende Erfolgsgeschichte feiert, sind selbst Filme aus Mexiko, Brasilien oder Argentinien, den Ländern mit den wichtigsten Filmindustrien des Subkontinents, auf den Spielplänen unserer Kinos eher selten zu finden. Als Schauplatz ist Lateinamerika im internationalen Kino stark präsent, unser Blick auf Mittel- und Südamerika ist jedoch zumeist ein fremder Blick: „according to Hollywood.“ „Conocer América Latina“ – Lateinamerika und seine Filmkultur fern aller Klischees durch Filme des so genannten „Neuen lateinamerikanischen Kinos“ kennenzulernen – das ist das Ziel des Seminars. „Neues lateinamerikanische Kino“ ist die Sammelbezeichnung für die Regisseure, die Ende der 1990er Jahre angetreten waren, um durch einen frischen Blick auf ihre Realität dem von Telenovelas, Hollywoodimitationen und magisch-realistischem Kitsch geprägten, vorherrschenden Kino Contra zu bieten.

Wir zeichnen einige Entwicklungen der facettenreichen Kinematografien Lateinamerikas der letzten Jahre nach, besonders ästhetische Spezifika und thematische Tendenzen im Spielfilm.

Seit einigen Jahren entstehen in Lateinamerika vermehrt Road Movies. Einige herausragende Genrevertreter werden vorgestellt: *TERRA ESTRANGEIRA* (Daniela Thomas, Walter Salles, BR/P 1996), *Y TU MAMÁ TAMBIÉN* (Alfonso Cuarón, MEX 2001) oder *VIAJO PORQUE PRECISO, VOLTO PORQUE TE AMO* (Marcelo Gomes, Karim Ainouz, BR 2009).

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Seminars liegt auf Literaturverfilmungen: *EL SECRETO DE SUS OJOS* (Juan José Campanella, ARG/E 2009) oder *LA MIRADA INVISIBLE* (Diego Lerman, ARG/E 2010) thematisieren beide das dunkelste Kapitel der jüngsten argentinischen Geschichte, die Militärdiktatur der Jahre 1976 bis 1983, die vermutlich 30.000 Menschen das Leben kostete.



Als Vorbereitung für das Seminar empfehle ich die Lektüre der beiden Bände der Reihe *Film-Konzepte*, die sich mit dem lateinamerikanischen Kino beschäftigen:

- Koebner, Thomas/Fabienne Liptay/ Ursula Vossen (Hrsg.): Die jungen Mexikaner (Film – Konzepte 15). München 2009.
- Koebner, Thomas/Fabienne Liptay/ Peter W. Schulze (Hrsg.): Junges Kino in Lateinamerika (Film – Konzepte 18). München 2010.

**051 773      Examenskolloquium**

**Spangenberg**

**Kommentar**

Das Modul ist für Examenskandidaten (MA) zur Vorstellung der Projekte ihrer Abschlussarbeiten und zur Diskussion von Dissertationsprojekten gedacht. Konzeptuelle Fragestellungen, die damit in Verbindung stehen, können bei Bedarf und in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen auch in mehreren Sitzungen vertieft werden.

**051 774      Examenskolloquium**

**Warth**

**Kommentar**

Das Kolloquium richtet sich an M.A.-KandidatInnen. In der Veranstaltung werden sowohl allgemeine Fragen hinsichtlich der Abfassung medienwissenschaftlicher Abschlussarbeiten erörtert als auch Arbeitsprojekte der TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert. Die Fragestellungen reichen von Themenfindung und Recherche bis Argumentationsstruktur und Schreibpraxis.

**051 775      Forschungskolloquium**

**Deuber-Mankowsky /  
Warth**

**Kommentar**

Dieses Kolloquium richtet sich vorwiegend an DoktorandInnen.

**051 777      Kolloquium für MasterkandidatInnen und DoktorandInnen**

**Hörl**

**Kommentar**

Das Kolloquium ist offen für M.A.-KandidatInnen und DoktorandInnen. Es bietet die Möglichkeit, medienphilosophische, medientheoretische und medienökologische Vorhaben in der Regel mit historischer und/oder systematischer Perspektive im Gesamtentwurf oder in Teilen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Gelegentlich werden darüber hinaus auch medienwissenschaftliche Forschungstendenzen und -perspektiven besprochen. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter möglich. Die Veranstaltung findet geblockt statt.



## DIENSTAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 717 Fahle / Schlesinger <b>Ich bin Uns. Das (Selbst)Dokumentarische in Sozialen Medien</b> Di 10-12, GABF 04/611		051 755 Spangenberg <b>Medien der Avantgarde des 20. Jahrhunderts – Surrealismus und Futurismus</b> Di 12-14, GABF 04/611		051 771 Deuber-Mankowsky/ Hörl <b>Bochumer Kolloquium Medienwissenschaft - begleitendes Konversatorium</b> Di 14-16, GABF 04/611		051 716 Hohenberger <b>Können Bilder wollen?</b> Di 16-18, GB 03/42		051 718/760 Fahle, Hörl et al. <b>Ringvorlesung: #WishYouWereHere. Open Technologies/ Social Media</b> Di 18-20, HGB 50	
			051 764 Deuber-Mankowsky / Michaelisen <b>Medien, Gender und andere Formen der Politik</b> Di 10-12, GA 1/138	051 768 Hörl <b>Die Existenzweise technischer Objekte.</b> Di 12-14, GA 1 /138		051 756 Spangenberg / Westermann <b>Identität – Medien – Kultur</b> Di 14-16, GB 03/42		051 700 Deuber-Mankowsky / Warth <b>Vorlesung: Analysemethoden</b> Di 16-18, HGB 40		051 776 Groß <b>Examenskolloquium</b> 14-tägig, Di 18-20, GA 1/153	
		051 769 Hohenberger <b>Jean-Luc Godard. Der Film und das 20. Jahrhundert</b> Di 10-14 GA 1/153				051 766 Groß <b>Turns – Zur Abfolge wissenschaftlicher Moden (II)</b> Di 14-16, GA 1/153					

**MITTWOCH**

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
051 705 Warth <b>Medien­geschichte und Medien­ästhetik</b>  Mi 8-12, GABF 04/611	051 721 Dupuis <b>Epochen internationalen Fernsehens: Von BBC über CNN bis Al Jazeera</b>  Mi 8.30-10, GB 03/46	051 762 Deuber-Mankowsky <b>Neuere Ansätze und Diskussionen in den Games Studies</b>  Mi 8-12, GB 03/42	051 767 Groß <b>Kino der Gewalt</b>  Mi 10-12, GA 1/153	051 729 Wippich/ Schwieger <b>Medien der Unsichtbarkeit – Strategien und Ästhetiken der Skotomisierung</b>  Mi 12-14, GABF 04/611		051 741 Weiß <b>Drehbuchschreiben</b>  14-tägig, Mi 14-18, GABF 04/611	051 728 Wagener <b>Ich sehe was, was Du nicht siehst</b>  Mi 14-16, GA 1/153		051 719 Andreas <b>False Friends – Identität/en nach dem Internet</b>  Mi 16-18, GA 1/153		
								051 704 Hohenberger <b>Übung zur Vorlesung: Analysemethoden</b>  Mi 16-18, GB 03/42			





# UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 711 Voller  
**Die Selbstherrlichkeit der Technik.**  
**Ein Topos der Moderne**  
 14-tägig + Blockseminar  
 Do, 11.10. (Einführungssitzung),  
 25.10., 08.11. und 22.11.2012:  
 14-18, GA 1/153.  
 Blockseminar: Sa/So, 26/27.01.2013  
 GA 1/153.

051 726 Grieger  
**„Ich möchte' einmal am Sender stehn“ –**  
**Participationsansätze in der deutschen**  
**Radiogeschichte**  
 Blockseminar  
 1. Block: Fr 12. Oktober, Sa 13. 10.12  
 2. Block: Fr 16. November, Sa 17. 11.12  
 Freitags: 9-16.30. Samstags: 10-15.15,  
 GA 1/153

051 775 Warth  
**Forschungshololoquium**  
 Termin wird noch bekannt gegeben  
 n.n.

051 743 Pascual-Iglesias  
**Diversity im Journalismus**  
 Eine Schreib- und Recherchewerk-  
 statt. Das Thema: Inklusive Bildung in  
 Nordrhein-Westfalen  
 Sa, 20.10.12, 10-18, IT-Pool GB 03/149  
 Fr, 30. 11.12, 15-17, Live Interview, z.B.  
 im Schulministerium NRW  
 Sa, 01.12.12, IT-Pool GB 03/149  
 Sa, 19.01.12, IT-Pool GB 03/149  
 GB 03/149

051 759 Fahle  
**Die Erzeugung von Sichtbarkeit.**  
**Die Filme von Abbas Kiarostami**  
 Termine:  
 02.10.: 10-16, GA 1/153  
 05.10.: Eröffnung Ausstellung  
 26.10.: 10-16, GA 1/153  
 Tagung: 08./09.11.: Situation Kunst  
 24.11.: 10-16, GA 1/153

051 765 Tuschling et al.  
**What it means to be human in 21st**  
**century life sciences**  
 Blockseminar, Termine und Ort werden  
 noch bekannt gegeben  
 n.n.

051 742 Stewen  
**Ideenfindung und Stoffentwicklung für**  
**Kino-, Fernseh- und Internetformate**  
 Fr 02.11.2012, 16-18, GA 1/153  
 Fr 30.11.2012, 16-19,  
 Sa 01.12.2012, 10.30-17, GA 1/153  
 Fr 11.01.2012, 16-19, GA 1/153  
 Sa 12.01.2013, 10.30-17, GA 1/153  
 Fr 15.02.2013, 16-19, GA 1/153  
 Sa 16.02.2013, 10.30-17, GA 1/153  
 GA 1/153

051 744 Struck  
**Animation**  
 Fr 07.12.2012, 10-14, GA 1/153  
 Fr 14.12.2012, 10-17, und  
 Sa 15.12.2012, 10-16, GA 1/153  
 Fr 18.01.2013, 10-17, und  
 Sa 19.01.2013, 10-16, GA 1/153  
 GA 1/153

051 777 Hörl  
**Kolloquium für MasterkandidatInnen**  
**und DoktorandInnen**  
 Blockseminar, Ort und Zeit n. V.  
 n.n.

051 745 Dudde  
**Von Klicks, Tricks und Page Impressions -**  
**Online-Journalismus ganz praktisch**  
 Termin wird noch bekannt gegeben  
 Sa 15.12.12.; 10-18h  
 Sa/So, 12/13. 01.13.; 10-18h  
 GA 1/138

051 746 Dinsing  
**CT das Radio -**  
**Sprech- und Interviewtraining**  
 13. und 14. Oktober 2012  
 n.n.

051 731/ 772 Pötting  
**Junges Kino in Lateinamerika**  
 27.10.2012, 10-14, GABF 04/611  
 16./17.11.2012, 10-16, GABF 04/611  
 11.01.2013, 10-16, GABF 04/611  
 12.01.2013 ,10- 16, GABF 04/611  
 GABF 04/611

051 747 Chur/ Heinrichs  
**CT das Radio - Die Reportage**  
 Ort und Termin werden noch bekannt  
 gegeben  
 n.n.

## XII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

### **Funktionen und Leistungen der Mediathek**

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

### **Nutzungsberechtigte**

#### **Angehörige der Fakultät für Philologie**

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

#### **Andere Universitätsangehörige**

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

### **Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände**

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.<sup>1</sup> Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

### **Kapazitäten und Fristen**

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

---

<sup>1</sup> Recherche ist auch im Internet möglich: [www.rub.de/ifm](http://www.rub.de/ifm)



Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

**Säumnisgebühren:**            bis zu zwei Wochen: EUR 1,00  
                                      jede weitere Woche    EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entliehenen Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

### XIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

#### 1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- Studierende der Medienwissenschaft im BA- oder MA-STUDIUM
- Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

#### 2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Abschlussarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Abschlussarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern oder DVDs werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder & DVDs überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.